

SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 2 – Ausgabe 11 – November 2023

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

Ohne Geburt gibt es keinen Tod. Wenn es einen Tod gibt, dann muss man erst geboren werden. Geburt und Tod sind Aktion und Reaktion. Ich bin jenseits von beidem. Der Körper ist nicht beständig. Er ist wie eine Wasserblase; sie entsteht im Wasser, dehnt sich im Wasser aus und geht schließlich im Wasser auf. Der Mensch ist die Blase; Nārāyana, Gott, ist das Wasser. Ohne Wasser kann die Blase nicht entstehen. Wie Blasen werden alle Menschen in Nārāyana geboren, wachsen in Nārāyana und gehen schließlich in Ihm auf. Warum sollte man sich über die Geburt der Blase freuen oder ihr Verschwinden beklagen? Solange ihr einen Körper habt, beschäftigt euch mit heiligen Aufgaben, widmet all eure Gedanken und Handlungen dem Göttlichen. Verkörperungen des Göttlichen! Ich muss euch bitten, Mir als Geburtstagsgeschenk nur eines zu schenken: Reduziert euren Egoismus, zügelt eure falschen Begierden, stärkt den Geist der Aufopferung und entwickelt euch zu edlen menschlichen Wesen.

Sri Sathya Sai Baba, 23. November 1980



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA

INHALT

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS	
Liebender Dienst	3
GÖTTLICHE ANSPRACHE	
Füllt eure Herzen mit Liebe	11
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Wie ich den Traumjob meines Lebens bekam	22
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Das Geschenk der Sehnsucht.....	26
AUS DER GÖTTLICHEN FEDER	
Das ganze Universum ist ein bloßer Traum	29
HUMANITÄRER DIENST – HEILUNG MIT LIEBE	
Medizinisches Camp auf Fidschi.....	30
SSSIO INTERNATIONALE KONFERENZ IN SRI LANKA	
Mein Leben - Seine Botschaft.....	34
RUHM DER WEIBLICHKEIT	
Der stündliche Weckruf	42
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN	
Sais ideale Junge Erwachsene.....	46
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN	
Tue Seine Arbeit, Er wird für dich sorgen.....	49
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG	
Beiträge von Kindern.....	52
SSSIO ONLINE	
Veranstaltungen und Websites.....	54



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 2 · Issue 11 · November 2023 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2023 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS

Liebender Dienst

DER WEG ZUR SELBSTVERWIRKLICHUNG

Anlässlich des 98. Geburtstages von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba bieten wir diesen Strauß der Liebe an, der sich auf Seine Botschaft des Dienens als Sādhana zur Befreiung konzentriert.

Swami sagt, dass selbstloses Dienen das großartigste Sādhana zur Selbstverwirklichung ist, da es uns hilft, unser Ego zu eliminieren und das Herz zu reinigen. Darum hat Swami den selbstlosen Dienst als einen wichtigen Aspekt der Organisation eingeführt. Er ging selbst mit gutem Beispiel voran und begann mit herausragenden humanitären Diensten in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Trinkwasser, Wohnungsbau und vielen anderen, die Millionen Menschen weltweit zugute kommen.

Er lebte uns seine eigene Aussage „Der beste Weg, Gott zu lieben, ist, alle zu lieben und allen zu dienen“ vor, indem er den Menschen von Kindheit an diente, bis Er Seine sterbliche Hülle verließ. Er leitet auch weiterhin Seine Anhänger auf der ganzen Welt an, liebevollen, selbstlosen Dienst zu leisten.

Lord Krishna sagt in der Bhagavad Gītā: „Wenn ihr die Wiederholung Meines Namens nicht mit Hingabe praktizieren könnt, dann versucht einfach, für Mich zu arbeiten. Indem ihr hingebungsvollen Dienst für Mich leistet, werdet ihr den endgültigen Zustand der Befreiung erreichen.“ (Bhagavad Gītā 12:10)

Sowohl Kapitel 3 (Karma Yoga) als auch Kapitel 5 (Karma Samyāsa Yoga) der Bhagavad Gītā befassen sich mit Nishkāma Karma (selbstlosem Handeln) als Mittel zur

Erlangung von Selbstverwirklichung. Und beide, Swami und Krishna, betonen, dass sogar gewöhnliche oder weltliche Aktivitäten zu Nishkāma Karma werden, d.h. sie verwandeln sich von „Karma“ (Arbeit) in „Yoga“ (Anbetung), wenn wir:

1. jede Aufgabe mit konzentrierter Aufmerksamkeit ausführen,
2. jede Handlung mit Aufmerksamkeit für kleinste Details perfektionieren,
3. alle Handlungen Gott widmen,
4. Gleichmut bewahren, um Erfolg oder Misserfolg, Gewinn oder Verlust, Lob oder Tadel mit Stärke und Freude anzunehmen.

Dieser Aspekt wird auch im Matthäus-Evangelium hervorgehoben, wo Jesus zu seinen Jüngern sagt: „Wenn ihr den Hungerigen zu essen gebt, den Bedürftigen Obdach gewährt, den Kranken helft oder die Menschen in den Gefängnissen besucht, dann dient ihr Mir. Wenn ihr dem Geringssten eurer Brüder dient, so dient ihr Mir.“ Swami sagt dasselbe, nämlich: „Mānava Seva ist Mādhava Seva - Dienst am Menschen ist Dienst an Gott.“ In ähnlicher Weise sagt Swami: „Grāma Seva ist Rāma Seva - In den Dörfern zu dienen, ist Dienst für Gott.“

Im Islam ist es eine der fünf Säulen, den Armen Almosen zu geben, um Gott zu erfreuen.

Im jüdischen Glauben heißt es in der Thora, Levitikus 19:34, dass es wichtig ist, dem Nachbarn und jedem wie sich selbst zu dienen. Lord Buddha hat durch persönliches Beispiel und seine Gebote gezeigt, dass Mitgefühl und Freundlichkeit gegenüber den weniger Glücklichen einer der besten Wege ist, um Nirvana (Erleuchtung) zu erlangen. Alle diese Beispiele der großen Meister spiegeln wider, was Lord Krishna sagt: „Ich betrachte diejenigen als vollkommene Yogis, die das wahre Gleichsein aller Lebewesen erkennen und auf die Freuden und Sorgen der anderen reagieren, als wären es ihre eigenen.“ (Bhagavad Gītā, 6:32).

Dienen ist Liebe in Aktion

Professor Kasturi berichtet von einer Begebenheit, bei der er in dem Dorf Puttaparthi spazieren ging. Er sah einen Grundbesitzer, der verarmt war und Erdnüsse aß, um zu überleben. Er war von Mitleid ergriffen, und bei der nächsten Gelegenheit erzählte er Swami von dem erbärmlichen Zustand des Mannes. Er dachte, Swami wäre gerührt von seinem weichen Herzen, das angesichts der Notlage des Mannes erweicht war. Stattdessen ermahnte Swami ihn und sagte: „Hättest du dem Mann nicht etwas Jaggery (unraffinierten Zucker) geben können? Zumindest hätte es seine Mahlzeit versüßt und so besser geschmeckt.“

Hände, die helfen, sind heiliger als Lippen, die beten. Lippenbekenntnisse sind keine Liebe. Es sollte nicht „Untätigkeit in Liebe“ sein, sondern „Liebe in Aktion“. Liebe in Aktion ist wirkliches Dienen! Wir haben Swami sagen hören: „Wo immer Meine Herrlichkeit gesungen wird, installiere ich Mich selbst.“ In späteren Jahren sagte Swami auch: „Wo immer Meine Arbeit getan wird, installiere Ich Mich selbst!“

Seinen Namen zu rezitieren ist gut, Seine Arbeit zu tun ist besser.

In Seiner göttlichen Ansprache vom 8. Februar 1990 erzählt Swami eine Episode aus dem Rāmāyana. Vibhīshana, der Bruder von Rāvana und ein edler Devotee von Rāma, rezitierte immer den Namen von Lord Rāma. Als Hanuman über den Ozean sprang und auf der Suche nach Mutter Sita nach Lanka kam, konnte er den Namen des Herrn aus einem Haus hören. Das war das Haus von Vibhīshana, das Hanuman besuchte. Nach einem herzlichen Gespräch gestand Vibhīshana seinen Neid auf Hanuman und sagte: „Hanuman! Obwohl du nur ein Affe bist, hast du die Gnade des Herrn erhalten. Obwohl ich unaufhörlich mit der Kontemplation von Rāma beschäftigt bin, warum habe ich Seine Gnade nicht erlangt?“ Hanuman antwortete: „Vibhīshana! In der Tat, du rezitierst unaufhörlich den Namen von Rāma. Aber inwieweit dienst du Rāma? Du kannst Rāmas Gnade nicht erlangen, indem du einfach nur über den Namen Rāmas kontemplierst. Als dein Bruder Rāvana Sita Devi entführte und einkerkerte, welche Hilfe hast du ihr gegeben? Hast du irgendetwas getan, um Rāmas Not zu lindern, wenigstens teilweise?“

Es ist nicht genug, wenn wir den Namen Gottes singen. Wir müssen auch Gottes Arbeit tun, um Ihm nahe zu sein und Seine Gnade zu erlangen. Tatsächlich ist es so, wenn wir eine solche Arbeit tun, dann wird Gott uns in vielerlei Hinsicht nahe kommen. Während der SSSIO-Vor-Weltkonferenz in Hongkong 2015 wurden Dienste für Obdachlose geleistet. Gerade als einer der Freiwilligen sich fragte, ob Swami den Dienst erhalten hatte, fuhr ein Auto mit dem Kennzeichen „SIVOHAM“ vorbei, als

wäre es ein Zeichen von Swami! In ähnlicher Weise entdeckte ein Freiwilliger während einer Lebensmittelverteilung in St. Petersburg, Russland, eine Kartoffel in Form eines Herzens - ein Symbol der Liebe, das die Allgegenwart Gottes signalisiert.

Sein Leben ist Seine Botschaft

In der Vivekacūdāmani, der bedeutendsten Abhandlung über die nicht-duale Philosophie (Advaita), sagt Adi Shankarācārya, dass es drei große Segnungen gibt, die man nur durch Gottes Gnade erhalten kann. Die erste ist die menschliche Geburt. Die zweite ist, sich nach Gott zu sehnen und die dritte ist der Kontakt mit einem großen, erleuchteten Meister. Wir sind sehr gesegnet und glücklich, mit dem höchsten Herrn selbst, dem Avatar des Zeitalters, Bhagawan Sri Sathya Sai Baba, in Kontakt gekommen zu sein. Es gibt jedoch noch einen vierten großen Segen. Es ist ein unglaubliches und einzigartiges Glück, Sein Werk tun zu können! Die Gelegenheit, dem Herrn zu dienen, bietet sich nur selten; wenn wir sie bekommen, dann sollten wir sie mit beiden Händen ergreifen. In der Tat zeigt Gott durch Sein Handeln immer wieder, wie man dienen sollte.

Während des Sommerkurses im Jahr 1973 erzählte Swami folgendes Beispiel von Lord Krishna. Als das Rājasūya Yajña (heilige Opfergabe und Anbetung) durchgeführt wurde, bat Krishna Dharmarāja (Kaiser und ältester Bruder der Pāndavas), Ihm eine Arbeit zu geben. Dharmarāja wandte sich an Krishna und sagte, dass keine Arbeit für Seine Größe angemessen sei. Wenn Krishna Sich jedoch selbst eine geeignete Arbeit auswählen würde, würde sie Ihm zweifellos zugeteilt werden. Krishna sagte, dass es Ihn erfreuen würde, die Blätterteller abzuräumen, die zum Essen

verwendet wurden, nachdem die Teilnehmer des Yajñas ihre Mahlzeit beendet hatten!

Während des letzten Abendmahls sehen wir, wie der Herr Jesus seinen Jüngern in Demut und Liebe die Füße wäscht. In ähnlicher Weise sorgte Swami in den 1950er Jahren, als die Akhanda Bhajans in Bangalore durchgeführt wurden, persönlich dafür, dass das Schuhwerk der Devotees angemessen arrangiert und sicher aufbewahrt wurde. Auch in späteren Jahren prüfte Swami akribisch alle Vorkehrungen, die für die Devotees bei allen Veranstaltungen getroffen wurden. Er ist der perfekte Gastgeber. Wenn Er ein Abendessen ausgerichtet, sorgt Er dafür, dass die Auswahl der Speisen für Seine Devotees sorgfältig getroffen wird. Wenn Er jemanden einlädt, kümmert Er sich liebevoll um die Vorbereitungen bis ins Detail, von der Ankunft am Flughafen bis zur Abreise, einschließlich der Unterkunft, des Essens, der Reise und anderer Bedürfnisse. In der Tat ist Sein Leben Seine Botschaft, und Er lehrt uns, wie wir dienen sollten.

Es ist bemerkenswert, dass Swami nicht gesagt hat: „Liebe einige und diene einigen.“ Liebe und Dienst sind für alle gedacht, auch für Pflanzen und Tiere.

Der Wunsch zu dienen

Es ist sehr wichtig, den Wunsch zu haben, zu dienen. Das ist es, was uns dazu qualifiziert zu dienen. In Seinem Diskurs vom 1. Februar 1977 betont Swami diese Eigenschaft am Beispiel von Hanuman, einem vorbildlichen Devotee und Diener des Herrn. Nach den Krönungsfeierlichkeiten saßen Sita, Rāma und die Brüder zusammen und erinnerten sich an vergangene Ereignisse, als einige von ihnen den Wunsch äußerten, eine bedeutendere Rolle im

Dienst für Rāma zu übernehmen. Bharata und Shatrughna waren die eifrigsten. Also wurde eine Liste von Diensten erstellt, die Rāma angeboten werden konnten, und sie wurden dann den Anwesenden zugeteilt. Hanuman war bei dieser Gelegenheit nicht anwesend, und als er kam, verkündeten die anderen mit einer gewissen Freude, dass es für ihn keine Aufgabe mehr gäbe, um Rāma zu dienen, da schon alles vergeben worden sei.

Hanuman war enttäuscht und flehte sie inständig an: „Bitte, geht die Liste der Aufgaben noch einmal durch. Gebt mir irgendeinen Dienst für den Herrn, der übersehen worden sein könnte, wie klein er auch immer sein mag.“ Sie waren sich sicher, dass nichts übersehen worden war, und so wurde die Liste Hanuman ausgehändigt. Zu seiner großen Freude stellte er fest, dass ein Punkt nicht aufgeführt worden war - das übliche Ritual, mit den Fingern vor dem Mund zu schnippen, wenn man gähnt. Natürlich macht das normalerweise derjenige, der gähnt selbst, aber im Fall von Rāma, dem Herrscher von Ayodhya, wäre es sicherlich unter Seiner Würde, wenn Er es selbst tun würde. Hanuman bat um die Aufgabe, mit den Fingern zu schnippen, wenn Rāma gähnen würde. Die anderen stimmten zu, denn sie dachten, es gäbe dabei wenig zu tun. Für Hanuman jedoch war es ein Geschenk des Himmels. Da Gähnen unvorhersehbar war, musste er immer bei Rāma sein, um seine Finger bereitzuhalten und auf die goldene Gelegenheit zu warten, das Ritual durchzuführen, das seine gesegnete Pflicht war!“

Der Hunger, dem Herrn zu dienen, ist essenziell. Meine Frau Hyma und ich waren damit gesegnet, im Jahre 1994 Swamis Gäste in Seinem Ashram in Kodaikanal zu sein. Eines Tages bat mich Swami:

„Narendra, mache mit Mir eine Ausfahrt mit dem Auto.“

„Swami, ich habe keinen internationalen Führerschein!“ war meine Antwort. Bevor ich mir darüber klar geworden war, wie töricht es ist, an einen Führerschein zu denken, während Gott mir die Gelegenheit gibt, Ihm zu dienen, war die Chance schon an eine andere glückliche Seele vergeben worden. Später schimpfte meine Frau mit mir: „Du benutzt immer nur deinen Kopf. Benutze dein Herz!“ Das war ein guter Rat. Kein Wunder, dass Swami sagt, dass „WIFE“ (Ehefrau) für 'Wisdom Invited For Ever' (Weisheit eingeladen für immer) steht!

Ein paar Tage später begleiteten wir Swami zu einem Picknick. Als Swami eine Frau sah, die eine Ladung Feuerholz trug, bat Er mich um 100 Rupien, um sie ihr zu geben. Swami fügte hinzu: „Mein Gewand hat keine Taschen und kein Geld.“ Bei dieser Gelegenheit Ihm zu dienen, sprang ich auf und gab Ihm das Geld, das Er dann der Frau gab. Als wir später zum Sai Shruti, (Seiner Residenz) zurückkehrten, rief Swami mich zu Sich und gab mir 500 Rupien. Ich bat Ihn inständig darum, mir das Geld nicht zu geben, da doch alles Ihm gehören würde. Ich weigerte mich also, das Geld anzunehmen. Aber nach ein paar Minuten des Hin und Her sagte Swami: „Wenn du es nicht annimmst, werde Ich nicht mehr mit dir sprechen.“ Nicht bereit für eine solche Bestrafung, nahm ich das Geld sofort an!

Letztendlich ist dies eine Lektion dafür, dass wir niemals für Gott „arbeiten“ oder „etwas opfern“. Alles, was wir für Ihn tun, ist eine „Investition“, die sich mehrfach auszahlt! Wie oben gezeigt, wurde meine Gabe von 100 Rupien mit 500 Rupien erstattet. Sie hatte sich also in wenigen

Stunden verfünffacht! Swami sagt: „Wenn du einen Schritt auf Mich zugehst, werde Ich hundert Schritte auf dich zugehen; wenn du eine Träne für Mich vergießt, werde ich Hunderte von Tränen von dir abwischen.“

Eine Devotee, die in Madanapalle lebte, bekam die gesegnete Gelegenheit, Swami zu beherbergen und Ihm ein Mittagessen anzubieten, als Er auf dem Weg von Puttaparthi nach Madras war. Für den Rest ihres Lebens, wann immer sie Puttaparthi besuchte, stellte Swami sicher, dass sie Sein Gast war und Essen auf Seine Kosten erhielt!

Wir müssen nur den aufrichtigen und intensiven Wunsch haben zu dienen.

Es gibt viele Wege zu dienen

Die erste und wichtigste Art des Dienens, die von Sai Devotees auf der ganzen Welt mit Enthusiasmus ausgeführt wird, ist die Bereitstellung von Nahrung für die Hungrigen, Kleidung für die Bedürftigen und medizinische Hilfe für die Leidenden. Durch Swamis Segen und Gnade hat die SSSIO regelmäßig in 114 Ländern gedient, und die Empfängergemeinschaften haben die Hilfe willkommen geheißen und die liebevolle Haltung der SSSIO-Mitglieder, die dienen, dankbar gewürdigt. Zum Beispiel war die SSSIO nach dem Erdbeben in Haiti im Jahr 2010 eine der ersten, die vor Ort war und den Betroffenen auch noch fast ein Jahrzehnt nach dem Ereignis half. In ihrer Anerkennung lobte die haitianische Regierung die SSSIO als beste Nichtregierungsorganisation, die einen „nachhaltigen“ Dienst leistete.

Die zweite Art zu dienen ist einfach ein freundliches Wort zu sagen oder ein Lächeln zu schenken. Ich hatte einmal eine Patientin, die trotz bester medizinischer

Behandlung eine Schilddrüsenüberfunktion hatte. Als ich genauer nachfragte, fand ich heraus, dass sie sehr gestresst war, seitdem sie gehört hatte, dass bei ihrer Mutter Krebs im Endstadium diagnostiziert worden war. Ich riet ihr, stark zu sein, und schloss mit Swamis Rat: „Mache dir keine Sorgen, sei glücklich!“ Das war das letzte Mal, dass ich sie für eine Weile sah. Als sie mich nach einigen Monaten wieder besuchte, schenkte sie mir einen Hut mit den aufgestickten Worten „Mache dir keine Sorgen, sei glücklich!“ Sie sagte zu mir, dass diese Worte ihrer Mutter viel Mut und Kraft gegeben hätten, die sie dann auf viele Hüte gestickt hätte, um sie im Krebs-Hospiz und an anderen Orten zu verteilen, wo Menschen Mut und Ermutigung brauchten. Sie verstarb friedlich, und die Tochter kam zu mir, um mir aus Dankbarkeit einen dieser Hüte zu schenken. Diese rührende Geschichte zeigt, dass ein kleiner Akt der Freundlichkeit eine große Wirkung hat. Beim Dienen kommt es mehr auf die Haltung als auf die Tat an.

Der dritte Weg, wie wir dienen können, ist das Gebet. Wenn wir rezitieren: „Samastāh Lokāh Sukhino Bhavantu - Mögen alle Welten glücklich sein“, ist es ein Dienst an der ganzen Welt. Die Macht des Gebets wird oft nicht erkannt, aber Zyklone und Taifune wurden manchmal durch aufrichtige Gebete und das Singen von Bhajans abgewendet. Das Singen von Bhajans ist also ein Dienst. (Manchmal ist das Nicht-Singen jedoch der beste Dienst, wenn der Sänger nicht in Melodie und Rhythmus singen kann!)

Die vierte Art zu dienen besteht darin, Menschen auf den auf Gott zugewandten Weg zu bringen. Swami selbst schlug dies einem vorbildlichen Devotee, Herrn Gopal Rao, dem ehemaligen Vorsitzenden der

Andhra Bank in Indien, als eine Möglichkeit des Dienens vor. Er beglückwünschte ihn in der Sai Kulwant Hall mit einer großen Feier zu seinem 100sten Geburtstag. Swami hat ihm immer geraten, zu dienen. Selbst nachdem er die 90 überschritten hatte, ging er in die Kantine und servierte den Devotees dort Wasser. Schließlich kam eine Phase, in der er dies aufgrund körperlicher Einschränkungen nicht mehr tun konnte. Dann fragte er Swami, wie er Ihm nun noch weiterhin dienen könnte. Swami riet ihm, über Gott zu sprechen und allen seine Erfahrungen mit Swami mitzuteilen, was auch ein Weg des Dienens sei.

Der fünfte und wahrscheinlich beste Weg zu dienen ist darüber nachzusinnen und zu erkennen, wer wir sind! In den 1990er Jahren hielt Swami eine Reihe von Vorträgen über das Leben und die Lehren von Shirdi Sai Baba. Da diese Reden nur auf Telugu waren, wollte ich sie unbedingt zum Nutzen aller Devotees ins Englische übersetzen. Ich bot Swami diesen Dienst an. Er sagte zu mir, dass es ein weitaus besserer Dienst sein würde, herauszufinden „Wer bin ich?“ Ich wandte ein, dass eine solche Untersuchung sehr schwierig sei. Swami sagte: „Nein! Eine Höhle mag für Tausende von Jahren in Dunkelheit liegen, aber wenn du ein Streichholz anzündest, wird die Dunkelheit von Jahrtausenden in einem Augenblick verbannt werden. Wenn Aufrichtigkeit und göttliche Gnade vorhanden sind, wirst du die Erleuchtung in einem Augenblick erlangen.“ Letztlich ist es das Ziel allen Dienens, zu erkennen, wer wir wirklich sind.

Es ist das Gefühl, das zählt

Swami betont immer, dass Qualität wichtiger ist als Quantität. Bei einer Gelegenheit fragte Er mich, wie das Arcadia-Sai-Center

vorankomme. Ich antwortete, dass es von fünf bis zehn Mitgliedern auf etwa fünfzig angewachsen sei. Er schien ein wenig enttäuscht zu sein und sagte: „Ist das alles, was du von Mir gelernt hast?“ Dann bemerkte Er: „Eine Handvoll guter Menschen ist genug.“

Qualität bezieht sich auf das Herz und die Gefühle des Devotees. Lord Rāma nahm die halb gegessenen Beeren von Shabarī, Seiner glühenden Verehrerin, liebevoll an und genoss sie. Mit dem gleichen Eifer nahm Lord Krishna die Bananenschalen an, die Vidura Ihm anbot, wohingegen Er die königliche Gastfreundschaft von Duryodhana ablehnte. Als Swami das Super Specialty Hospital in Puttaparthi baute, war Er überglücklich über die 100 Rupien, die ein Student Ihm anbot. Dieser Student sparte sein Taschengeld, indem er seine Kleidung selbst wusch und bot Swami seine Ersparnisse an. Swami schätzte seinen Beitrag mehr als viele Spenden von Tausenden von Dollars. Selbst der Herr Jesus schätzte die aufrichtige Spende eines Groschens einer alten Dame höher ein als das ganze Geld aus den Kassen des Tempels.



Arten des Dienens

Es gibt drei Arten des Dienens - tamasisch, rajasisch und sattvisch:

Tamasisch zu dienen bedeutet, dass wir das, was wir selbst nicht mehr brauchen, anderen anbieten. Ein Beispiel dafür ist das Verschenken von alten Kleidern oder Essensresten, anstatt sie wegzuworfen.

Rajasisch zu dienen bedeutet, dass wir stolz und egoistisch sind, wenn wir den Dienst verrichten, weil wir ihn um des Namens und des Ruhmes, des Prunks und der Zurschaustellung willen tun. Swami gibt ein humorvolles Beispiel für rajasisches Dienen in Seinem Diskurs vom Juli 1999. Er sagt: „An einem Ort, an dem Ich gerade damit beginnen wollte, einen Diskurs zu halten, schaltete ein Mann den Ventilator aus. Ich fragte ihn: „Warum hast du den Ventilator ausgeschaltet? Wir brauchen ihn jetzt. Es ist sehr heiß hier.“ Der Mann antwortete, dass er derjenige sei, der den Ventilator gestiftet habe, und dass sein Name auf den Ventilatorblättern stehen würde. Wenn der Ventilator angeschaltet sei, könne man seinen Namen aber nicht lesen.“

Sattvischer Dienst wird in der Taittirīya Upanishad, einer alten Schrift, beschrieben als:

Shraddhayā Deyam, Ashraddhayā'Deyam, Shriyā Deyam, Hriyā Deyam, Bhiyā Deyam, Samvidā Deyam; Gebt mit Glauben und Ehrfurcht, gebt nicht ohne Glauben, gebt so viel ihr gemäß eurem Vermögen könnt, gebt mit Bescheidenheit, gebt mit Respekt, gebt mit Einfühlungsvermögen.

Dazu fällt mir die Anekdote von Herrn James Johnson aus Cleveland, USA, ein. Er führte ein einfaches Leben und kämpfte, um über die Runden zu kommen. Er lebte von der Sozialversicherung (Rente), und ein

paar Anhänger halfen ihm mit dem Nötigsten. Als das Super Specialty Hospital an Swamis Geburtstag eingeweiht wurde, ließ Swami die Namen der Großspender vorlesen. Sehr zum Erstaunen aller, die Herrn James Johnson kannten, wurde sein Name genannt, da er 100 000 Dollar gespendet hatte! Es war ihm sehr peinlich, als die Leute ihn danach fragten, denn er wollte anonym bleiben. Dann erzählte er, dass er sich um seine Schwester gekümmert hatte, die an Krebs erkrankt gewesen war. Als sie starb, hinterließ sie ihm ein Vermögen von 100 000 Dollar. Er hatte das Gefühl: „Dieses Geld gehört ganz und gar Gott. Da Gott ein Krankenhaus baut, um den Bedürftigen zu dienen, sollte es dorthin fließen.“ Was für ein schöner Gedanke und eine wirklich großartige Geste!

Sattvischer Dienst ist Wohltätigkeit, bei dem die linke Hand nicht weiß, was die rechte tut.

Hindernisse beim Dienen

Die beiden größten Hindernisse beim Dienen sind Kartritva (der Handelnde zu sein) und Bhoktritva (die Früchte zu genießen). Das Gefühl von „Ich bin der Handelnde“ und „Ich möchte die Früchte meines Dienstes genießen“, macht den spirituellen Nutzen des geleisteten Dienstes zunichte.

Bei einer Gelegenheit führte ein Devotee aus den USA mit seinem Team in Swamis Gegenwart im Purnacandra Auditorium ein Drama auf. Am nächsten Tag kam Swami zu ihm und sagte:

„Das Theaterstück war sehr gut aufgeführt.“ „Es ist alles Deine Gnade, Swami!“ „Wer ist der Regisseur?“ „Du bist der Regisseur und der Produzent, Swami!“ „Und was ist dann mit dir?“ „Swami, ich bin dein Assistent...“ „Assistent? Ich brauche keine Assistenten.“, erwiderte Swami lächelnd.

Selbst wenn wir unser Bestes tun, um bescheiden zu sein, erhebt das Ego sein hässliches Haupt! Wir sollten immer das Gefühl haben, dass wir einfach nur Werkzeuge in Seinen Händen sind.

Der Nutzen des Dienens

Es gibt eine schöne Geschichte über das Dienen, die Swami erzählt hat. Abou Ben Adhem, ein frommer Mensch, diente immer seinen Mitmenschen, obwohl er Gott nie äußerlich formell anbetete. Eines Tages sprach er einen Engel an, der eine „Liste der Menschen, die Gott liebten“, vorbereitete. Sein Name stand nicht auf der Liste. Doch am nächsten Tag erstellte derselbe Engel eine „Liste der Menschen, die von Gott geliebt wurden“, und zu seiner großen Überraschung stand sein Name ganz oben auf der Liste!

Liebevollenes Dienen macht uns Gott lieb. Es läutert unsere Neigungen. Er hilft uns auch, das Einssein zu erkennen, das alles durchdringt. Auf diese Weise gewährt es uns Einheit, Reinheit und Göttlichkeit (alle drei).

Swami stellte ein wichtiges Konzept vor, dass man durch das Erbringen von Diensten zum Wohlergehen der Empfangenden beiträgt, indem man ihnen Nahrung, Wasser, Unterkunft, Bildung und medizinische Versorgung zur Verfügung stellt, unabhängig davon, ob man den Dienst nun als Sādhana bezeichnet oder nicht, da man das Leid der Menschen lindert. Und Swami betonte den höheren Nutzen des Dienens, indem er zwei Worte einführte - Svayamsevak und Nārāyana Seva.

Svayamsevak ist die Bezeichnung für einen Freiwilligen; in Sanskrit jedoch bedeutet es wörtlich „einer, der sich selbst hilft“! Swami

stellte klar, dass der letzte Nutznießer des Dienens derjenige ist, der dient! Es ist wichtig, das Gefühl zu haben, dass wir nicht anderen dienen, sondern uns selbst. Es ist zu unserem eigenen Besten und für unsere Transformation. Dienen hilft, das Ego zu minimieren und es schließlich zu beseitigen, zusammen mit den Lasten des egoistischen Verlangens, des Zorns, der Gier, der Verliebtheit, des Stolzes und der Eifersucht.

Nārāyana Seva ist der Begriff, der sich auf die Essensausgabe an Bedürftige bezieht, aber im Sanskrit bedeutet er wörtlich „Dienst für Lord Nārāyana“, also Gott zu dienen! Diese Haltung ist wesentlich, um den spirituellen Nutzen des Dienstes zu erhalten. Die Einstellung insgesamt sollte so sein, dass der Dienst von Gott, für Gott und durch Gott getan wird, und dass die Dienstätigkeit ebenfalls göttlich ist. Die wichtigste Lektion ist also die Anerkennung des Einsseins.

Dienen reinigt das Herz. Es beseitigt negative Tendenzen. Jesus sagte: „Selig sind diejenigen, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“ Swami sagte: „Reinheit ist Erleuchtung.“ Durch das Dienen sehen wir so Gott von Angesicht zu Angesicht. Dienen lässt uns das Einssein mit der ganzen Menschheit, allen Lebewesen und der ganzen Schöpfung erfahren - Advaita Darshanam Jñanam - Weisheit bedeutet, das Einssein in allen und allem zu sehen.

Möge unser Leben immer dem Dienst für Swami und Seiner Schöpfung gewidmet sein, bis zu unserem letzten Atemzug!

Jai Sairam

GÖTTLICHE ANSPRACHE

Füllt eure Herzen mit Liebe

Verkörperungen der Liebe! Der Kosmos ist von Liebe erfüllt. Liebe ist Wohlstand. Liebe ist Rechtschaffenheit. Liebe ist Wahrheit. Das Universum ist auf Liebe gebaut. Unfähig, dieses Liebesprinzip zu erkennen, rennen die Menschen hinter vergänglichen weltlichen Vergnügungen her und ignorieren dabei dieses höchste Prinzip.

Was ist der Grund dafür? Selbstsucht hat zugenommen, und Liebe zu Gott hat abgenommen. Engstirnigkeit hat zugenommen, und Weitherzigkeit hat abgenommen. Begierlichkeiten haben zugenommen, und Ideale haben abgenommen. Die Menschen führen nur noch ein Leben in Egoismus und Eigennutz.

Die Weisen des Altertums stellten die Aufopferung, Tyāga, auf das höchste Podest. Sie verehrten die Rechtschaffenheit. Sie priesen die Aufopferung. Sie hießen die Wahrheit willkommen. Heute sind sogar in einem heiligen Land wie Bharat die göttlichen Ideale verschwunden. Deshalb leidet Indien unter zahlreichen Problemen.

Ein Herz ohne Liebe ist wie ein Grab. Liebe ist der Beweis für die Existenz des Göttlichen. Liebe ist allgegenwärtig. Diese Liebe beweist, dass jedes menschliche Wesen göttlich ist. Alle sollten ihr Herz mit Liebe füllen. Sobald sich selbstsüchtige und egozentrische Gefühle in göttliche Gefühle verwandeln, ist der Tag gekommen, an dem die Liebe aufleuchtet. Daher sollte jeder Mensch sein Herz mit Liebe füllen.

Gott ist die wahre Form der Liebe, Er ist voll von Liebe. Liebe kann sich nur mit Liebe verbinden. Wer intensiv liebt, hat

*Anspruch auf Selbstverwirklichung.
(Telugu-Gedicht)*

Es ist lebenswichtig, dass alle dieses Liebesprinzip anerkennen und anwenden. Liebe hat es immer gegeben, in guten und in schlechten Menschen, im Wald oder im Palast, in Anhaftung und in Losgelöstheit, in jeder Art zu leben oder zu sprechen, im Geist und in der Gemeinschaft. Die Liebe ist als einziges allumfassend. Das kann niemand verstehen.

Die Kraft der Liebe

Die wirksamste Waffe, um die Mächte des Bösen zu vernichten, die heute in der Welt wüten, ist die Liebe. Die Liebe ist sowohl der Samen als auch der Zweig, die Blüte und die Frucht. Wir alle müssen versuchen, dieses Liebesprinzip zu verstehen. Doch die Menschen streben heute nur nach Geld und Macht. Zweifellos sind Reichtum und Macht notwendig, aber nur in begrenztem Maße. Wenn der große Ozean über seine Grenzen hinaus anschwillt, wird er für sein Fehlverhalten getadelt. Der heilige menschliche Körper und der Geist werden nur gestärkt, wenn man eine begrenzte Menge an Nahrung zu sich nimmt. Wenn man diese Grenze überschreitet, führt das zu Verdauungsstörungen und Krankheit. Nach dem Essen nehmen viele Menschen Tambūlam (eine Zubereitung aus Betelblättern, Betelnüssen und Kalziumhydroxid, auch Pān genannt) zu sich. Die wichtigste Zutat in dieser Zubereitung ist Kalziumhydroxid, sonst ist es kein Tambūlam. Wird jedoch zu viel Kalziumhydroxid verwendet, kann dies zu Geschwüren auf der

Zunge führen. Alles muss innerhalb von Grenzen verwendet werden. Wenn der Geist dem Herzen zugewandt ist, erlangt man Glück. Alles in dieser Welt hat eine Grenze, außer der Liebe. Die Liebe ist grenzenlos. „Anirvacanīyam Prema; Liebe ist jenseits des Ausdrucks von Worten.“ Der Weise Nārada hat dieses Prinzip der Liebe auf verschiedene Weise beschrieben.

Dieser Liebesstrom ist wie lebenspendendes Wasser. Wie kann man diese Liebe erlangen? Man kann sie nicht durch Namensrezitation oder Meditation erlangen. Man kann sie nicht durch Lesen der heiligen Schriften erlangen. Gott wohnt in jedem Herzen. Wendet euren Geist dem Herzen zu. Schließt den Mund und öffnet das Herz. Dann erfahrt ihr göttliche Glückseligkeit. Die Menschen beschäftigen sich mit Meditation, Namensrezitation und Yoga, um Liebe zu erlangen. Sie beschäftigen sich mit Pārāyana, dem wiederholten Lesen verschiedener Schriften. All das ist bloß Dekoration; es zeigt nicht den Weg zur Wirklichkeit von Ātma. Gelehrtentum ist nur Schmuck. Heilige Schriften zu lesen ist nur Verzierung. Keine dieser Praktiken kann Glückseligkeit im Innern schenken. Die Liebe ist der wichtigste Weg zur inneren Glückseligkeit.

Heute ist die Liebe fast völlig verdrängt. Wo Liebe herrschen sollte, ist Hass an ihre Stelle getreten. Kleinliche Eifersucht hat den Platz von Mitgefühl eingenommen. Um wahres Glück zu erfahren, müssen die passenden Eigenschaften an den vorgesehenen Stellen sein. Betet andächtig zu Gott und bringt Ihm alles dar.

Verkörperungen der Liebe, macht euer ganzes Leben zu einer Liebesgeschichte. Dann wird euch zum Erreichen des Glücks nichts mehr fehlen. Liebe kann euch jeden

Reichtum, jede Macht, jeden Erfolg und jede gesellschaftliche Stellung verleihen.

Betet zu Gott mit einem Gefühl der vollkommenen Hingabe

Was ist das Wesen dieser Liebe? Wenn ihr zu Gott betet, solltet ihr ein Gefühl der vollkommenen Hingabe haben. Allerdings gibt es eine solche Hingabe an den Herrn heutzutage nicht. Wenn ihr Gott verwirklichen wollt, wenn ihr nach Gott hungert und dürstet, dann solltet ihr diese allumfassende Liebe kultivieren. Doch ihr habt keinen Hunger, keinen Durst, kein Verlangen nach Gott. Ihr bekundet lediglich den Wunsch nach Gott, macht aber keine spirituellen Übungen, um das Göttliche zu erfahren. Nur an Wasser zu denken, kann euren Durst nicht stillen. Erst durch das Trinken kann der Durst gestillt werden. Wenn ihr wirklich spirituellen Hunger habt, müsst ihr versuchen die Liebe Gottes zu gewinnen. Dann werden euer Hunger, euer Durst und eure Sehnsucht nach Gott gestillt. Faul sein und Gott um Glückseligkeit bitten ist jedoch nutzlos. Mit einem Herzen voller Selbstsucht erfahrt ihr die göttliche Liebe nicht durch einen bloßen Wunsch.

Was ihr euch heute wünschen müsst, ist Liebe. Diese Liebe ist formlos, jenseits von Geist und Sprache, sie kann nicht in Worten ausgedrückt werden. Sie kann nur erfahren werden. Je näher ihr dieser göttlichen Liebe kommt, desto mehr Glück erlebt ihr. Der Grund für all die Probleme in der heutigen Welt ist das Fehlen dieser Liebe. Die Liebe der Menschen ist egozentrisch und auf den Körper ausgerichtet. Was nützt es, die Wirkung (Ādhēyamu) zu wollen, ohne die Ursache (Ādhāramu) zu suchen. Heute streben die Menschen eher nach Körperbewusstsein als nach göttlichem Bewusstsein. Sie ignorieren das

göttliche Liebesprinzip, das ihnen alles geben kann. Liebe ist das Wichtigste und sie ist die Ursache für alles.

Woher kommt diese Liebe, und wohin führt sie? Spirituelle Liebe beginnt mit dem Konzept von Dāso'ham (ich bin Dein Diener) und gipfelt in So'ham (ich bin Er, Einssein). Ohne das Gefühl von Dāso'ham könnt ihr das Gefühl von So'ham nicht erfahren. Ohne Hingabe kann man die Einheit mit dem Göttlichen nicht erfahren. Dieses Einssein mit Gott ist Liebe. Bei „So'ham“ ist „So“ Ātma. Ātma ist Liebe. Ātma ist Brahman. Ātma ist Wahrheit. Ātma ist Dharma. Bisher haben sich die Menschen mit vier Zielen des menschlichen Lebens beschäftigt, dem Purushartha: Dharma, Artha, Kāma und Moksha; Rechtschaffenheit, Wohlstand, Begehren und Befreiung. Aber sie vernachlässigen das fünfte Ziel, die Liebe. Nur wenn reine Liebe herrscht, wird die Welt zu einem Paradies auf Erden.

Wo Liebe herrscht, haben Hass und Neid keinen Platz. Wenn man schlechte Gedanken und Gefühle hegt, bleibt die Liebe weit weg. Liebe kann um schlechte Gedanken herum nicht überleben. Hier ist ein Stuhl. Zwei Menschen können nicht auf einem Stuhl sitzen. Das menschliche Herz ist wie dieser Stuhl. Wenn Liebe im menschlichen Herzen Platz nimmt, können andere Qualitäten nicht in das Herz eindringen. Das Herz ist rein, beständig und fein. Die Menschen spielen mit solch einem von Liebe erfüllten Herzen Reise nach Jerusalem. Wenn man ständig von einem Swami zum anderen hüpfert, von einer Form der Verehrung zur anderen, wird man niemals die göttliche Liebe erfahren. Das Herz sollte unter allen Umständen auf einen Punkt fokussiert sein.



Die Kraft der Liebe eint heute die Welt

Wenn die Menschen von Anhaftung und Krankheiten geplagt werden, liegt das an der Zunahme der körperlichen, weltlichen Begierden. Die Menschen rennen heute selbstsüchtigen, bedeutungslosen Wünschen hinterher. Sie beten für ihr eigenes Wohl und nicht für das Wohl der Welt. Die Gemeinschaft und die Heimat sind sehr wichtig. Wir müssen uns um das Wohl der Gemeinschaft bemühen. Ohne Gemeinschaft kann man nicht überleben. Die

Menschen besitzen die Kraft der Liebe, und diese Liebe eint heute die Welt.

Tausende von Menschen sind heute hier versammelt. Was hat sie hierhergeführt? Die Liebe ist der Hauptgrund. Ohne Liebe wärt ihr nicht von so weit hergekommen. Wie drückt sich diese Liebe aus? Sie basiert auf Geben und Nehmen. Ihr müsst die Liebe Gottes entgegennehmen, und ihr müsst Gott eure Liebe geben. Aber beides ist ein- und dieselbe Liebe. Gottes Liebe spiegelt sich in euren Körpern wider. Das sagt auch die Bhagavad Gītā: „Der ewige Ātma in allen Wesen ist Teil Meines Wesens; Mamaivāṃsho Jīvaloke Jivabhūtah Sanātānah.“

Nutzt dieses göttliche Element zum Wohle anderer

Die göttliche Liebe in euch sollte nicht missbraucht werden. Sie sollte zum Wohle anderer genutzt werden. Erfüllt euer Herz mit Liebe, verbreitet Liebe und macht alle glücklich. Das ist das Ziel der Liebe. Aber ihr erkennt nicht, wie wichtig die Liebe ist. Ihr betrachtet das göttliche Liebesprinzip mit eng gefassten Vorstellungen. Die göttliche Liebe ist in jeder Zelle des menschlichen Körpers vorhanden. Seit Urzeiten haben die Weisen dieses Prinzip anerkannt. Sie erklärten, dass die Liebe jenseits aller Worte liegt, dass sie Freude und Zufriedenheit schenkt. Ohne Zucker ist kein Bonbon süß, ohne Liebe hat nichts im Leben einen Wert. Die Liebe ist die Ursache von allem. Die beliebten indischen Süßigkeiten Mysore Pak, Gulāb Jāmun oder Burfī können nicht als Süßigkeiten bezeichnet werden, wenn sie nicht die wesentliche Zutat, den Zucker, enthalten. In ähnlicher Weise gewinnen weltliche Handlungen, Wohltätigkeit und spirituelle Praktiken an Wert, wenn sie mit der Süße der Liebe

durchtränkt sind. Deshalb sollte euer Herz mit solcher Liebe erfüllt sein.

Während der heilige Ganges neben euch fließt, wünscht ihr euch ein paar Tautropfen. Euer Durst kann nur vom Fluss gestillt werden, nicht von ein paar Tautropfen.

Der Strom der Liebe fließt in jedem Atom und in jeder Zelle des Menschen. In der Form von Atomen ist Liebe überall vorhanden. Diese Atome bilden den Kosmos. Ohne das Atom gibt es keinen Kosmos. Die Form des Atoms ist göttliche Liebe. Das Atom ist nicht einfach ein Atom: Anoranīyan Mahato Mahīyan; Liebe existiert als das Kleinste im Kleinen und als das Größte im Großen.

Investition in die Hingabe

Die Liebe ist uns in die Wiege gelegt; wir müssen nirgendwo hingehen, um diese Liebe zu erwerben. Die Menschen häufen Reichtum an durch Arbeit und durch Geschäfte. Aber um Glückseligkeit zu erlangen, müssen sie den Reichtum der Liebe erwerben. Heutzutage bewahren die Menschen ihren Reichtum in verschiedenen Anlagen, Investitionen, Versicherungen und dergleichen auf. Diese Anlagen sind jedoch nicht von Dauer. Man sollte seinen gesamten Besitz in die göttliche Liebe investieren. Diese Einlage ist nicht nur sicher, sondern bringt euch auch einen wachsenden Ertrag. Wenn ihr euren Reichtum an Liebe in einer unbeständigen Bank anlegt, werdet ihr ihn bestimmt verlieren. Alles kann gestohlen werden, nur der Reichtum der Liebe nicht. Ihr solltet eure Liebe nicht in einer weltlichen Bank deponieren. Wo sollten wir also diese Liebe anlegen? Wo sollten wir sie deponieren? Euer Herz ist die Bank, in der eure Liebe zu Gott angelegt werden soll. Eine Einlage woanders ist unsicher. Aber die Einlage in eurem Herzen

ist sicher vor Diebstahl und Verlust. Sie ist vollkommen sicher, obwohl es dort keine Türen oder Schlösser gibt. Sie bleibt echt und dauerhaft, ohne jede Schwankung. Solche Liebe wird als Amritasvarūpa bezeichnet, als Form des Unsterblichkeitsnektars. Ewige Liebe ist größer als ewiger Nektar. Ewiger Nektar heiligt die menschliche Existenz. Nektar erfreut nur den Gaumen. Aber die göttliche Liebe schenkt ewige Glückseligkeit, süßer als Nektar. Jeder sollte sich entschließen, diese nektargleiche Liebe zu erlangen.

Nur wenn ihr ein Leben der Opferbereitschaft lebt, könnt ihr die Liebe empfangen. Nur wenn Hingabe vorherrscht, wird die Liebe zu ihrem Recht kommen. Alle eure verborgenen Talente und Stärken werden sich dann zeigen. Ihr werdet in all euren Unternehmungen sofort Erfolg haben. Wenn die Liebe zum vorherrschenden Prinzip wird, werden Kummer und Enttäuschung verschwinden. Deshalb erklären die Veden: „Na Karmanā, Na Prajayā Dhanena, Tyāgenaike Amritatvamānashuh. Man kann Unsterblichkeit allein durch Hingabe erlangen, nicht durch Arbeit, Reichtum oder Nachkommenschaft.“ Gott ist Liebe. Wie könnt ihr da erwarten, ohne Liebe Gott zu erkennen?

Gott ist die Verkörperung der Liebe; Liebe ist Seine göttliche Form. Liebe ist das süße Mantra, das befreit. Oh, ihr Menschen, wie könntet ihr solch göttlichen Nektar ohne Liebe empfangen? (Telugu-Gedicht)

Müsst ihr nicht Hände und Mund benutzen, um das Essen vom Teller in den Magen zu bringen? Die Liebe ist bei euch, ganz nah, sie ist euer Schatz. Aber ihr strengt euch nicht an, sie zu erfahren. Wird sich euer Magen füllen, wenn ihr nur die Namen „Kartoffel“ oder „Chapati“ wiederholt, während sie vor euch liegen? Nehmt mit den

Händen eine Portion und steckt sie in den Mund, schluckt sie hinunter; dann wird der Feuergott in eurem Magen in Form von Verdauungssäften das Essen verdauen, um dem Körper die nötige Energie zu geben.

Gott ist die Verkörperung der Liebe

Wie zeigt ihr die Liebe, die in euch ist? Klatscht in die Hände, wenn ihr die Namen Gottes wie Rāma, Krishna, Govinda und andere rezitiert. Rezitiert die Namen des Herrn laut. Wenn ihr wirklich Gott erfahren wollt, müsst ihr euch immer an den Namen des Herrn erinnern, wie Prahlāda, der „Om Namō Nārāyanāya“ rezitierte. Singt ständig das Lob des Herrn, wie es die großen Devotees Rādhā und Mīra taten. Sehnt euch wie Rāmakrishna immer nach Gott und weint darum, Gott zu sehen. Dann wird Gott bestimmt erscheinen. Heute weint ihr um weltliche triviale Dinge, aber nicht um Gottes Gnade. Welche Art von Tränen vergießt ihr? Es gibt zwei Arten von Tränen: Tränen der Glückseligkeit und Tränen aus Kummer und Sorge. Gott müsst ihr Tränen der Glückseligkeit darbringen.

Die Kraft des Namens des Herrn

Als im göttlichen Drama Lord Krishna versteigert wurde für ein Vermögen, das seinem Gewicht entsprach, konnten all das Gold und die Juwelen von Satyabhāmā, der zweiten Königin von Sri Krishna, Sein Gewicht nicht aufwiegen. Daraufhin kam Rukminī, die erste Königin Sri Krishnas, und erklärte, dass das bloße Singen des Namens Krishnas Seinem Gewicht entspräche:

Wenn es wahr ist, dass man durch das hingebungsvolle Darbringen eines Blattes, einer Blume, einer Frucht oder etwas Wasser Krishna gleich wird, dann wirst Du mit der

Gabe dieses Tulasī-Blattes aufgewogen sein. (Telugu-Vers)

Mit diesen Worten legte sie ein Tulasī-Blatt (Indisches Basilikum, *Ocimum tenuiflorum*) auf die Waage. Was für ein Blatt ist dieses Tulasī? Es hat reine Qualitäten. Es ist die personifizierte Liebe. Wenn man nur den Namen ausspricht, wird die Form nicht aufgewogen. Die Waage könnte nicht ausbalanciert werden, indem man sich auf den physischen Namen und die Form konzentriert. Der physische Körper kann nur durch den nicht physischen Namen ausgeglichen werden. Der Körper, der Teil der Natur ist, kann nur durch den Namen des Herrn, der jenseits der Natur ist, ausgeglichen werden. Der Körper gehört zum äußeren Weg (Pravritti), während der Name des Herrn zum inneren Weg (Nivritti) gehört. Nārada war ein außergewöhnlicher Weiser. Er riet Rukminī: „Mutter Rukminī, du beschreitest den äußeren Weg (Pravritti), aber Krishna kann man nur auf dem inneren Weg (Nivritti) erreichen. Im Glauben, Krishna könne durch weltliche Dinge aufgewogen werden, hatte Satyabhāmā all ihren Schmuck hingelegt, konnte ihn aber nicht aufwiegen.“ Dann ließ Rukminī das Tulasī-Blatt auf die Waage fallen und sprach die Worte „Krishnārpanam; ich bringe dies Krishna dar.“ Indem sie Krishnas Namen anrief, wurde die Form Krishnas aufgewogen. Selbst mit dem leichten Tulasī-Blatt kippte das Gleichgewicht. So gehörte Krishna nun Rukminī. Gott kann nicht durch Reichtum, Gold, Besitztümer, Macht, Bildung oder Intelligenz gewonnen werden. Nur durch Liebe kann Er gewonnen werden.

Wenn ihr den Herrn gewinnen wollt, müsst ihr Liebe und nur Liebe darbringen. Egal wo man heutzutage hinsieht, die Liebe ist verschwunden. Sogar die Liebe zwischen

einer Mutter und ihrem Kind wird nicht mehr in ihrer Fülle erlebt. Gottes Liebe ist grenzenlos, vom Scheitel bis zur Sohle. Eine Zuckerfigur ist süß, egal ob man ihr ein Stück von der Nase, dem Ohr oder dem Finger abbeißt. Warum ist das so? Weil die ganze Figur aus Zucker ist. Gott ist voll von Liebe. Erst wenn man selbst so eine süße Liebe entwickelt hat, hat man das Recht, Gottes Liebe zu suchen. Ohne solche Liebe hat man kein Recht, Seine Liebe zu suchen. Es hat keinen Sinn, zu der reinen, makellosen und selbstlosen Verkörperung der Liebe zu beten, wenn euer Herz voll schlechter Eigenschaften, Gefühle und Gedanken ist. Wenn ihr nicht immer rein sein könnt, dann seid wenigstens in eurem Gebetsraum rein, dann könnt ihr ein wenig göttliche Liebe bekommen.

Viele Leute auf der Welt halten Vorträge. Viele große Männer können euer Herz mit ihren Worten berühren. Aber was nützen ihre Reden, wenn sie ihre Zeit mit Vorträgen verbringen, aber nichts davon anwenden? Glückseligkeit liegt im Anwenden und nicht im Predigen. Trinkt lieber eine kleine Portion Liebe, anstatt tonnenweise Reden zu schwingen. Dann werdet ihr göttliche Gnade erhalten.

Zeigt eure Liebe

Wie ein Leuchtfeuer wird die göttliche Liebe euch den Weg weisen. Verkörperungen der Liebe! Wenn ihr euch wirklich nach Hingabe sehnt, nehmt Zuflucht zur göttlichen Liebe. Ergötzt euch an dieser göttlichen Liebe, um eure Ängste, Sorgen und Laster zu besänftigen und euren Hunger zu stillen.

Ihr leidet unter Sorgen und Nöten, die durch unstillbare weltliche Wünsche und frustrierte Ambitionen entstanden sind. Nur die Liebe kann euren Durst stillen,

wenn ihr an unaufhörlichen Wünschen und sinnlosen Ängsten leidet. Die Liebe Gottes ist wie ein Leuchfeuer. Sie zeigt euch immer den richtigen Weg. Aber wann zeigt sie euch den Weg? Nur wenn ihr mit eurem Lebensboot auf den Leuchtturm der göttlichen Liebe zusteuert. Wenn ihr euch jedoch vom Leuchtturm entfernt, wie könnt ihr dann diese Liebe bekommen? Ihr habt euer Lebensboot mit der schweren Last von Verantwortlichkeiten gefüllt. Steuert das Boot trotz aller Schwierigkeiten auf die Liebe zu, dann werdet ihr das Ziel sicher erreichen. Ihr werdet den Sieg erringen. Ihr werdet geheiligt werden.

Füllt euer Herz mit Gott und beschäftigt eure Hände mit Arbeit

Verkörperungen der Liebe! Ihr braucht keine besondere Art von spiritueller Praxis. Ihr meditiert. Über wen meditiert ihr? Die Form, über die ihr meditiert, ist in euch; Für wen meditiert ihr also? Und worüber müsst ihr meditieren: über die Liebe. Richtet euren Geist immer auf die Liebe aus. Ihr fragt euch vielleicht, wie ihr eure Hausarbeit erledigen könnt, wenn ihr ständig über die Liebe meditiert? Erledigt eure täglichen Arbeiten und betrachtet sie alle als Opfergaben an das Göttliche. Das ist Liebe. Ihr müsst keine eurer Pflichten vernachlässigen. Erledigt all eure Pflichten. Aber habt das Gefühl, dass jede Handlung für Gott ist, verrichtet sie als Opfergabe an Gott.

Gott ist allgegenwärtig. Es gibt keinen Ort, an dem Gott nicht vorhanden ist. Alle sind Verkörperungen von Gott. Alles ist eine Form von Brahman, dem Göttlichen. Festigt dieses ätmsche Prinzip. Um täglich Fortschritte zu machen, sollte diese Überzeugung leuchten wie die Sonne. Dann wird die Liebe von Tag zu Tag zunehmen und leuchten wie der Vollmond. Alle zwei

Wochen herrscht eine Zeit lang nachts Dunkelheit. Aber der Mond der Liebe kennt keine solche Dunkelheit. Gebt einem von Liebe erfüllten Herzen die nötige Wertschätzung. Hängt nicht an belanglosen, unbeständigen Dingen. Ihr habt Hände und Geist. Mit diesen könnt ihr eure weltlichen Pflichten erfüllen. Wie der berühmte Heilige Tukaram sagte: „Dil Me Rām, Hāth Me Kām; Gott im Herzen und Arbeit in der Hand.“ Füllt euer Herz mit Gott und tut eure Arbeit. Daran ist nichts auszusetzen. Von heute an müsst ihr alle lernen, wahre, unverfälschte Liebe zu entwickeln. Wenn euch diese göttliche Liebe im Herzen fehlt, werdet ihr Leid und Kummer erfahren. Ohne diese Liebe werdet ihr im Elend versinken. Alles ist dann von Leid erfüllt. Alles ist unbeständig, unbeständig, und ihr könnt nirgendwo Glückseligkeit sehen.

Trennt euch nicht von der Natur ab

Buddha verkündete: „Buddham Sharanam Gacchami, Sangham Sharanam Gacchami, Dharmam Sharanam Gacchami, Sarvam Sharanam Gacchami.“ Nehmt zuerst Zuflucht zu eurem Intellekt (Buddham Sharanam Gacchami). Lenkt diesen Intellekt auf den Dienst an der Gemeinschaft (Sangham Sharanam Gacchami). Daraus entsteht Zufluchtnahme zu Rechtschaffenheit (Dharmam Sharanam Gacchami). So erlangt man Glückseligkeit.

Wenn ihr Zucker in einer Hand und Wasser in der anderen haltet, wie wollt ihr dann Sirup trinken? Man muss den Zucker und das Wasser mischen. So erhält man ein kühles Sirupgetränk. Es wird sehr süß sein. Genauso sollten wir nicht zwischen der Natur und Gott unterscheiden. „Sarvam Vishnumayam Jagat; der Kosmos ist vom Göttlichen durchdrungen.“ Jedes Atom, jede

Zelle ist mit dem Göttlichen erfüllt. Erkennt diese Wahrheit. Zu diesem Zweck sollte man jeden Menschen, den man antrifft, lieben, auch wenn er ein Feind ist. So wird sich sein Herz verwandeln. Selbst wenn einem jemand Schaden zugefügt hat, sollte man ihm gegenüber Liebe zeigen. Sein Geist wird sich ändern. Ihr solltet nicht euren Geist ändern. Denn das Herz ist der Hauptwohnsitz der Liebe. Nichts anderes sollte in das Herz eindringen.

Wenn ihr zu Gott betet, entstehen manchmal Zweifel, ob der Herr kommen wird oder nicht, ob Er Darshan (göttliche Erscheinung) gewähren wird oder nicht, und ob ihr das verdient habt. Solche Zweifel kamen sogar im Geist von Rādhā, der berühmten Devotee von Sri Krishna, auf. Sie versuchte, in ihrem Zimmer einzuschlafen, aber da kam ihr der Gedanke, dass jemand das Zimmer betreten könnte, wenn sie die Tür offenließe. Dieser Gedanke veranlasste sie, die Tür zu verschließen. Solche Gedanken hängen mit der Anhaftung an den Körper zusammen. Gleich danach, als das ätmische Gefühl (Ātmābhimāna) ihr Herz mit Krishna erfüllte, stellte sie sich vor, wie Krishna ihr ein Zeichen gab, die Tür zu öffnen. Hin- und hergerissen zwischen diesen beiden widersprüchlichen Gedanken, dachte sie, dass solche Gedanken sie nicht schützen würden. Sie lachte über die Torheit ihrer eigenen Gedanken und über ihre Unwissenheit. Werden Türen mich beschützen? Selbst große Türen können aufgebrochen werden. Wird mir diese einfache Tür helfen? Als sie diesen Konflikt in sich selbst beobachtete, lachte sie über sich selbst. Sie erkannte, dass es nicht nötig ist, die Tür offen oder geschlossen zu halten, wenn doch das ganze Universum der Tempel Gottes ist.

Vīna Tantrulu Mīti, Prāna Tantrulu Nāti, Ānanda Bhāshpamulu Ātmārpanamu Seya, Vidhi Vakili Adhiyera; Wenn durch das Spielen der Saiten der Vīna die Lebenskräfte schwingen, und dem Ātma glückselige Tränen dargebracht werden, dann ist das die Eingangstür. (Telugu-Vers)



Auf den Körper bezogen, was sind die Saiten der Vīna? Sie sind Recaka (Ausatmen), Pūraka (Einatmen) und Kumbhaka (Anhalten des Atems). Das Schwingen der Lebenskräfte bezieht sich auf die fünf Lebenskräfte Prāna, Apāna, Vyāna, Udāna und Samāna, die fünf vitalen Lufte, von denen jede über einen bestimmten Bereich des Körpers und dessen Funktionen herrscht. Wenn man Ātma glückselige Tränen darbringt, ist das der Weg und die wichtigste Eingangstür. Wir verstehen dieses Prinzip heute nicht. Die Weisen von einst beschrieben solche heiligen Prinzipien auf der Grundlage ihrer inneren Gefühle aus dem Herzen. Aber heute verlassen sich die Menschen lieber auf die Prinzipien der physischen Welt.

Ebenso hat jedes Wort von Mīrā, einer berühmten Heiligen und Devotee von Sri

Krishna, eine tiefere innere Bedeutung. Mīrā sang:

Calo Re Man, Calo Re Man, Gangā Yamunā Tīr, Gangā Yamunā Nirmala Pāni, Mora Mukuta Pītāmbara Sahita Kundala Rajata Sharīr, Calo Re Man. Oh Geist, bewege dich zu den heiligen Flüssen Gangā und Yamunā, zu den reinen Wassern von Gangā und Yamunā, hin zu Dem, dem eine Pfauenfeder in der Krone steckt, und der gelbe Seidenkleider und goldene Ohrringe trägt. Oh Geist, gehe zu den Füßen dieses Herrn.

Die tiefere Bedeutung des obigen Liedes ist, dass der Ort, an dem sich Gangā und Yamunā treffen, auch Prayāga genannt, auf den Ort hinweist, wo sich die vitalen Energieleitbahnen Ida und Pingala an einem zentralen Punkt zwischen den Augenbrauen treffen, dort, wo Gott wohnt. Mīrā sang: „O Geist, um diesen Fokuspunkt (Prayāga) zu erreichen, brauchst du keine Bahnfahrkarte zu kaufen. Du musst nicht weit reisen.“ Was bedeutet es, Gangā und Yamunā als reine Wasser zu besingen? Sie sind selbstlos und fließen mit großer Kraft. Sie versorgen alle Wesen mit Wasser, ohne selbst davon zu trinken. Sie versorgen die Menschen mit Wasser. Sie verschmelzen mit dem Ozean der Gnade. Deshalb lehren euch diese vitalen Energieleitbahnen namens Ida und Pingala das Prinzip der Reinheit. Hier wohnt Gott.

„Mora Mukuta Pītāmbara Sahita Kundala Rajata Sharīr, Calo Re Man.“ Diese Verse haben solch eine tiefe innere Bedeutung. Solche Lieder vermitteln unendliche Glückseligkeit. Erreicht die Gnade Gottes durch reine Gedanken, Worte und Taten.

Die Weisen Nārada und Tumburu beschrieben Gott als Musikliebhaber. Gott ist in Ekstase, wenn die himmlischen Sänger Seine Herrlichkeit besingen. Wenn ihr bei

solch herzergreifender Musik über Gott meditiert, verschmelzt ihr mit Gott. Aus diesem Grund wurde das gemeinschaftliche Bhajan-Singen ins Leben gerufen. Die Anziehungskraft, die im Singen liegt, kann man sonst nirgends finden. Lasst euch nicht entmutigen, wenn ihr nicht so gut Bhajans singen könnt. Dann genügt es, das Singen in eurem Herzen zu vollziehen. Legt keinen Wert darauf, andere zu beeindrucken mit euren Fähigkeiten, in Shruti, Laya, Rāga und Tāla zu singen. Euer von Herzen kommender Gesang wird Gott dazu bringen, mit ihm zu verschmelzen. Was ist der Grund dafür? Das Singen entspringt dem Nabel und strömt über die Zunge aus. Die dreifache Einheit und Reinheit, die von Nabel, Mund und Puls ausgehen, beziehen sich auf Trikārana Shuddhi, die dreifache Reinheit von Gedanken, Worten und Taten.

Durch Trikārana Shuddhi kann Gott erfahren werden. Dichter schreiben unterschiedliche Gedichte und Verse, in denen sie Rāma um Schutz bitten. (Bhagawan veranschaulichte dies, indem er die Anfangszeilen des Liedes „Rāma Nannu Kāpādu“ auf verschiedene Weise sang und erklärte, wie ein melodisches Gebet das Herz eines jeden bewegen kann). Aber diese Gedichte und Verse sind nicht so reizvoll wie das Singen der gleichen Worte mit einem von Liebe zu Gott erfüllten Herzen. Singen mit Liebe ist sehr anziehend und zärtlich, und es lenkt das Herz zu Gott. Verbindet euch daher mithilfe von Musik mit Gott und singt mit Liebe. Musik und Gesang sind eine göttliche Gabe. Viele Menschen geben sich große Mühe zu singen, aber es gelingt ihnen nicht. Anderen hingegen gelingt es mühelos auf lockere, süße, sanfte und entzückende Weise. Es ist also ein Geschenk Gottes.

Die bekannte karnatische Sängerin M.S. Subbulakshmi ist hier anwesend. Das Singen hat ihr Herz versüßt. Dies kann man nicht allein durch Üben erreichen. Diese Gabe kann nur durch Gottes Gnade erlangt werden. Ihr könnt den Menschen Glück bringen, indem ihr laut Bhajans singt. Wenn ihr das nicht könnt, betet in euch drinnen; das wird euch Erlösung bringen und euer Herz versüßen. Verrichtet also alle Handlungen mit Liebe. Was immer ihr tut, betrachtet es als die Liebe Gottes. Selbst wenn ihr in widrige Situationen geratet, betrachtet sie als Gottes Geschenk. Wenn ihr durch Malaria Fieber bekommt, müsst ihr die bittere Medizin Chinin einnehmen, um es zu heilen. Obwohl die Medizin bitter und nicht süß ist, senkt sie das Fieber. Auch wenn ihr in der Welt mit Widrigkeiten und widersprüchlichen Gefühlen konfrontiert seid, wird es euch helfen, diese als Gottes Geschenk zu betrachten. Selbst ein teurer Diamant gewinnt nur dann an Wert, wenn er mehrfach geschliffen wird. Reines Gold wird erst dann zu einem schönen Schmuckstück, wenn es im Feuer geschmolzen und mit einem Hammer geschlagen wird. Deshalb solltet ihr alles Leid und alle Schwierigkeiten als zu eurem Besten betrachten. Was auch immer geschehen mag, glaubt fest daran: „Es ist gut für mich! Es ist gut für mich! Es ist gut für mich!“ Das ist die Form der Einheit in wahrer Liebe.

Werdet zu Verkörperungen der Liebe

Verkörperungen der Liebe! Heute ist dieser Körper 71 Jahre alt. Was ist der Körper? Der Körper ist eine Kombination aus den fünf Elementen. Der Körper wird mit Sicherheit zerfallen. Seht also nicht den Körper, sondern das Liebesprinzip, das von diesem Körper ausgeht. Mein Leben ist voll

von Liebe. Ich habe nie jemandem irgendeinen Schmerz zugefügt. Ich habe nie jemanden verletzt oder gehasst. Daher hegt niemand Hass gegen Mich. Was ist der Grund dafür? Meine Liebe hat diese Veränderung bewirkt. Heute ist dieser Körper 71 Jahre alt. Niemand kann den Grund und die Kraft dahinter verstehen, warum Ich so bin, wie Ich bin. Ich tue so, als wäre Ich zornig, weil Ich etwas erreichen will. Mein Zorn kommt aber nicht aus Meinem Herzen, er kommt nur von Meiner Zunge.

Ich bin nur Liebe, vom Zehennagel bis zu den Haarspitzen. Diese Liebe verbreitet Swamis Ruhm auf der ganzen Welt.

Ich begehre nichts. PPP: Das erste P steht für Reinheit (purity), das zweite P für Geduld (patience) und das dritte P für Ausdauer (perseverance). Der Grund dafür, dass Sais Ruhm in der ganzen Welt verbreitet wird, ist die Präsenz dieser drei P in Sais Namen. Wir haben keine Einladungen an irgendjemanden verschickt. Wir haben nie jemanden gebeten, zu kommen. Nur diese Liebe ist es, die alle anzieht, wie ein Magnet. Dieser Magnet hat eine solche Kraft. Einige Eisenstückchen denken vielleicht: Wenn Sai wirklich einen solchen Magnetismus hat, warum hat Er mich dann nicht angezogen? Nein, nein. Dieser Magnet hat diese Kraft. Aber wenn das Eisenstück verrostet und staubbedeckt ist, kann der Magnet es nicht anziehen. Entfernt daher den Rost und den Staub, die in Form von angeborenen Neigungen (Vishaya Vāsanā), weltlichen Vergnügungen, Eifersucht und Ego vorliegen. Wenn Rost und Staub entfernt sind, erlangt man Reinheit. Dann bin Ich, wo immer ihr seid, euer, und ihr seid Meine.

Ob ihr im Wald oder im Himmel seid, in einer Stadt oder in einem Dorf, auf einem Berg oder mitten auf dem Ozean, Sai ist

*das Leuchtfeuer für alle Verlorenen.
(Telugu-Gedicht)*

Bleibt, wo immer ihr auch seid, aber reinigt euer Herz. Verbreitet die göttliche Liebe und heiligt euer Leben mit Liebe. So könnt ihr auch eure Familie und eure Umgebung reinigen. Diesmal lautet Swamis wichtigste Lehre: „Transformiert euer Herz und füllt es mit Liebe.“ Ihr braucht nichts zu opfern. Wir erlauben keine Opfergaben wie Blumen oder Kokosnüsse in Prasanthi Nilayam. Wir nehmen nur eure Liebe an, sonst nichts.

Es gibt keine bessere Medizin als Liebe

Als Symbol der Liebe fielen heute Regentropfen der Liebe, als Swami hier ankam. Dies ist ein Zeichen für einen verheißungsvollen Anlass (Swamis Geburtstag).

Die ganze Welt muss nach dem Liebesprinzip umgewandelt werden. Nur so werden Schwierigkeiten, Hass und Neid beseitigt. Heute ist Neid eine schlimme Krankheit. Ein Haushalt ist neidisch auf den anderen. Eine Person ist neidisch auf die andere. Ein Dorf ist neidisch auf das andere. Ein Land ist neidisch auf das andere. Dieser Neid ist weit verbreitet. Deshalb sollten wir zuerst diesen Neid vollständig beseitigen. Beseitigt auch den Hass und den Zorn. Wie kann man diese drei Dinge beseitigen? Nur durch Liebe. Es gibt keine stärkere Medizin als Liebe. Entfaltet also eure Liebe und dehnt sie aus. Wen immer ihr trifft, sprecht ihn mit einem Lächeln an. Selbst wenn ihr

eurem Feind begegnet, solltet ihr ihn grüßen: „Wie geht es Ihnen, Sir?“, „Guten Morgen, Sir.“ Wenn ihr ihn mit Liebe grüßt, wird sich sein Herz wandeln. Wenn ihr grob zu einem Feind seid, wird auch er euch gegenüber grob sein. „Yad Bhavam, Tad Bhavati. So wie die Gefühle, so sind auch die Ergebnisse.“ Schon Tukaram hat das gesagt. Euer Herz ist euer Zeuge. Euer Charakter ist ein Zeuge des Körpers. Swami ist ein Zeuge für alles. Boshaftigkeit zeugt von einer dummen Person. Wir sollten unser Herz zum Zeugen des Herzens machen. Begrüßt daher jeden mit Liebe.

Weitet von heute an eure Liebe aus. Entfernt Hass vollständig, vernichtet Neid, und lasst keinen Zorn in euch aufkommen. Ihr werdet Glückseligkeit erfahren, wenn ihr euch von diesen Eigenschaften fernhaltet. Sehr, sehr glücklich werdet ihr sein. Menschen aus Übersee begrüßten mich mit „Happy Birthday, Happy Birthday.“ Ich bin immer glücklich. Ich sagte ihnen: „In euch fehlt es an Glück. Ihr seid nicht glücklich, also möget ihr glücklich sein.“ Ihr müsst mir nicht „Happy Birthday“ wünschen. Ich bin immer glücklich, jede Sekunde. Einmal im Jahr sagt ihr „Happy Birthday“. Ich warte nicht ein Jahr lang, um glücklich zu sein; Ich bin jeden Moment glücklich. Auch ihr müsst jeden Moment glücklich und gesund sein. Heiligt euer Leben, indem ihr das Geschenk der Liebe verbreitet und es mit der ganzen Welt teilt.

Sri Sathya Sai Baba, 23. November 1996



ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Wie ich den Traumjob meines Lebens bekam

ICH HATTE SWAMI, BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA, 1996 ZUM ERSTEN MAL GESEHEN, als ich mit der Hochzeitsgesellschaft meiner Cousine den Brindavan-Ashram besuchte. Der Mann, den sie heiratete, war ein Sai Devotee, der darauf bestand, nach der Hochzeit als Erstes Swamis Segen zu erhalten. Swami kam und stellte sich vor mich, und die Person neben mir forderte mich auf, mein erstes Pādana-maskār zu nehmen. Es fühlte sich sehr gut an. Ich fühlte auch eine unwiderstehliche Anziehungskraft für Sai Bhajans, was mich dazu inspirierte, nach meiner Rückkehr mehr Zeit mit Swami und der Sai Organisation zu Hause zu verbringen. Innerhalb von ein paar Jahren verbrachte ich meine gesamte Freizeit in den Sai Zentren in Colombo. Ich wuchs dort buchstäblich auf und hatte kaum Zeit, mich mit meinen Schul- oder College-Freunden zu treffen.

Das Herz ist der Sitz Gottes

Beruflich führte mich mein Herz in den Medienbereich, obwohl alle meinten, ich solle IT-Ingenieur werden. Alle rieten mir davon ab, in den Medienbereich zu gehen, weil der Begriff „Medien“ in Sri Lanka im Allgemeinen mit Videoprofis assoziiert wurde, die auf der Jagd nach „Hochzeitsreportagen“ waren. Aber ich bin meinem Herzen gefolgt. Zu diesem kritischen Zeitpunkt erschien Swami in meinem Traum. Im Traum nahm ich Pādaseva bei Ihm und erzählte Ihm, dass ich die Medienbranche mochte, trotz all der Entmutigung durch meine Wohltäter. Er lächelte und antwortete (auf Tamilisch): „Es ist ein wunderschönes Feld, das du gewählt hast. Du wirst nach

Australien gehen und zwei Jahre lang studieren. Mein Segen ist mit dir...“

Ich wachte mit Freude und einem klaren Ziel auf. Doch trotz meiner Bemühungen, in Australien zu studieren, wurde mein Visumsantrag für Australien jedes Mal abgelehnt. Zu dieser Zeit herrschte in Sri Lanka ein schwerer ethnischer Konflikt, und mein Hintergrund entsprach wahrscheinlich dem eines potenziellen Asylbewerbers, nicht dem eines Studenten! Ich war entmutigt und fing an, mich in meinem Herzen bei Swami zu beschweren: „Du hast gesagt, ich würde nach Australien gehen. Das ist einfach nicht passiert.“ Gemäß Swamis Anweisung begann ich in den Medien in Sri Lanka zu arbeiten. Im Jahr 2007 bekam ich die Gelegenheit, Swami während der Weltjugendkonferenz in Prasanthi Nilayam mit meinen Medienkenntnissen zu dienen. Ich fühlte mich erfüllt.

Im Jahr 2009 heiratete ich. Durch Swamis Gnade gab auch meine Frau Vasuki Swami den Vorrang. Ich fühlte mich gesegnet, einen Partner auf meiner Reise zu Gott zu haben.



Swami segnet den Autor während seiner Rolle als Angulimalas Mutter.

Erfahrungen im ‚Schönen Bereich‘

Ich arbeitete als Video-Cutter für einen berühmten Filmregisseur in Sri Lanka. Im September 2010 schloss ich mich der Jugend von Sri Lanka an, um in Swamis göttlicher Gegenwart ein Theaterstück aufzuführen. Ich bat den Regisseur um Freistellung von der Arbeit. Zu meiner Überraschung rief er, nachdem er die Termine mit mir abgesprochen hatte, sofort sein Reisebüro an, um zwei Tickets zu buchen! Er sagte mir, dass er mich nach Puttaparthi begleiten würde!

Nach dem ersten Darshan hielt er meine Hand und sagte: „Sanjeevan, ich habe so viele Herausforderungen im Leben, und deshalb bin ich mit dir mitgekommen. Jetzt verstehe ich, warum du Swami immer wieder besuchst. Ihn zu sehen, gab mir ein so gutes und entspanntes Gefühl! Da ist etwas in Seinen Augen. Wenn deine Augen auf Ihn fallen und Seine Augen auf dich fallen, bist du erlöst - du brauchst nichts anderes im Leben!“

Das hat mich tief berührt - selbst diejenigen, die auf dem Gipfel ihrer beruflichen Laufbahn stehen, würden alles für die „Swami-Erfahrung“ aufgeben!

Bei jedem Besuch in Puttaparthi beneidete ich die besondere Gruppe talentierter und hingebungsvoller Jugendlicher, die als „Swamis Jungs“ bekannt waren und im ehemaligen Radio Sai unter Prof. G. Venktraman arbeiteten. Ich wünschte mir, ich könnte meine Leidenschaft für Medien und meine erworbenen Fähigkeiten nutzen, um Swami wie diese Jungen zu dienen. Der allwissende Herr gab mir die Gelegenheit, genau das für zehn Tage während der Feierlichkeiten zum 85. Geburtstag im November 2010 zu tun! Das i-Tüpfelchen kam völlig unerwartet.

Kurz vor dem 23. November fühlte ich mich krank und konnte nicht einmal aus dem Bett aufstehen. Die freundlichen Brüder von Radio Sai sagten mir, ich solle mich ausruhen und dass sie mich am nächsten Morgen mit einem Fahrzeug abholen würden. Um 7 Uhr am nächsten Morgen war ich im Sri Sathya Sai Vidyagiri Stadion, dem Veranstaltungsort, obwohl ich nicht genau wusste, wo. Bruder Sai Prakash bat mich: „Sanjeevan, kannst du bitte eine schnelle Bearbeitung des Live-Programms machen, um diese den Medienleuten unmittelbar nach der Morgensendung zu geben?“

Ich stimmte zu. Ich bemerkte viele ältere und bekannte Devotees und wichtige Gäste, die an mir vorbeigingen. Erst als Swami ankam, wurde mir klar, dass ich in Shanti Vedika war und die Bühne mit Swami teilte! Während ich einen wundervollen Darshan genoss und mir die Tränen in die Augen stiegen, lächelte Swami mich an, als wollte er sagen: „Ich habe es dir gesagt! Medien sind ein wunderschöner Bereich. Er ist schön, weil er dich Mir nahe bringen wird.“

Sicherlich gibt es auf der Welt eine Million Fotografen, Kameralleute und Video-Editoren, die besser sind als ich. Aber Swamis Liebe hatte mich von weit her zu Seinen Lotusfüßen gebracht, an dem Tag, der der letzte Geburtstag des Avatars in Seiner physischen Form sein sollte! Ich bin immer noch überwältigt, wenn ich an Seinen Segen denke.

Das Timing des Herrn ist perfekt

Im Dezember 2010 erhielt Vasuki ein Visum für eine Qualifikationsmigration nach Australien. Als ihr Ehepartner bekam auch ich meines! Sie sagte mir, dass ich mich für einen Kurs einschreiben sollte, da Swami in meinem Traum angedeutet hatte, dass ich

einen Kurs für zwei Jahre machen würde. Plötzlich wurde mir klar, dass ich, wenn meine früheren Versuche, ein australisches Visum zu bekommen, erfolgreich gewesen wären, als internationaler Student höhere Gebühren hätte zahlen müssen. Jetzt, als ständiger Einwohner, brauchte ich die höheren Gebühren nicht zu zahlen!

Die Universität, bei der ich mich beworben hatte, rief mich zu einem Gespräch mit dem Dekan an und bat mich, eine Mappe mit meinen Medienprojekten zur Bewertung vorzulegen. Ich hatte nichts dabei außer einem Dokumentarfilm über ein Krebs-Hospiz in Sri Lanka, den die SSSIO unterstützt hatte. Ich reichte es ein und ging zu dem Gespräch mit dem Dekan. Es verlief wie üblich, bis er erfuhr, dass ich der Kandidat war, der nur ein einziges Video anstelle eines Portfolios eingereicht hatte!

„Wunderbar! Ich habe auf Sie gewartet und nach Ihnen Ausschau gehalten. Ich bin sehr beeindruckt von der Arbeit und dem Dienst dort“, sagte er. Dann erkundigte er sich nach mir, meinen Leidenschaften und meinen Überzeugungen. „Dies ist ein zweijähriges Programm, aber wenn Sie bereit sind, hart zu arbeiten und meinem Rat zu folgen, können Sie es in einem Jahr abschließen. Was meinen Sie dazu?“ Als verheirateter Mann, der es sich nicht leisten konnte, lange arbeitslos zu sein, war das Musik in meinen Ohren! Ich stimmte sofort zu. Der Dekan war so glücklich, dass er den Lehrplan so plante, anpasste und personalisierte, dass er meinen Bedürfnissen entsprach. So war ich nach einem Jahr ein professioneller Mitarbeiter im Medienbereich in Australia. Innerhalb von 75 Tagen nach Arbeitsbeginn wurde ich befördert und bekam sogar ein Firmenfahrzeug! Swamis Gnade ist grenzenlos.

Wenn sich Träume in Alpträume verwandeln

Im Jahr 2014, als beruflich und privat alles reibungslos lief, erschien Swami in meinem Traum und sagte, ich solle nach Sri Lanka zurückkehren! Das kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Ich teilte den Traum mit meiner Frau und anderen Mitgliedern meiner Familie. Alle rieten mir, in Australien zu bleiben und nicht so töricht zu sein, einen „Traum“ zu verfolgen, der in einem „Alptraum“ enden könnte. Ich dachte so lange darüber nach, was ich tun sollte, bis ich unter „Analyse-Lähmung“ litt und den Status quo beibehielt.

Dann, im März 2017, erschien Swami erneut in meinem Traum. Diesmal schien Er sehr verärgert und hatte einen strengen Blick. „Komm sofort nach Sri Lanka zurück“, sagte Er streng. Diesmal habe ich niemanden gefragt. Ich sagte Vasuki, dass wir um jeden Preis nach Sri Lanka zurückkehren würden. Da Swami auch für sie Priorität hat, stimmte sie bereitwillig zu. Wir packten alles zusammen, gaben unsere Pläne, ein Haus in Australien zu kaufen, auf und zogen innerhalb von zwei Monaten zurück nach Sri Lanka!

Wir waren beide arbeitslos, und unsere beiden Söhne mussten zur Schule gehen. Alle in der Familie waren überzeugt, dass ich verrückt geworden war. Man warf mir vor, extrem egoistisch zu sein, weil ich gerade ein gutes Leben weggeworfen hatte, um mir einen ‚Traum‘ zu erfüllen! Wir mussten nun wieder bei null anfangen. Wir mieteten ein Haus und fanden eine bezahlbare Schule für die Kinder. Aber neun Monate lang war jeder Versuch, einen Job zu finden, für mich hoffnungslos. Ich war untröstlich, frustriert und wütend.

Ich hielt Swamis Bild in der Hand und klagte: „Swami, ich habe getan, was Du mir gesagt hast. Warum beunruhigst Du uns jetzt auf diese Weise? Wo habe ich Dich enttäuscht, dass Du mich enttäuscht hast?“ In meinem Zorn warf ich Sein Bild auf den Boden, aber mein Sohn kam und hob es schnell auf. Ich erkannte, dass ich in der Tat vor Bitterkeit verrückt geworden war. Aber ich fühlte mich so hilflos und wütend, dass mein Swami mich im Stich gelassen hatte.

Der versprochene ‚Traum-Job‘

Gleich am nächsten Tag wurde ich von einigen meiner Sai-Brüder kontaktiert, um Videos für die SSSIO zu bearbeiten. In meinem Herzen sagte ich: „Swami, ich will Arbeit, die bezahlt wird.“ Ich erkannte nicht, dass sich Sein Meisterplan gerade entfalten würde.

Ich war sprachlos, als die SSSIO mich fragte, ob ich bereit wäre, hauptberuflich in der Videobearbeitung zu arbeiten!

Ich erkannte, wie der ‚göttliche Meisterpuppenspieler‘ die Fäden perfekt gezogen hatte und alle meine Träume erfüllte - in

den Medien zu arbeiten, einen professionellen Abschluss in Australien zu machen und NUR für Swami zu arbeiten.

Heute verstehe ich den Grund für die ‚verrückten‘ Schritte, die mein Herz mir befahl zu gehen, denn jeder Schritt führte mich näher an das heilige Ziel, Swami, heran!

Sanjeevan Maheswaran, Sri Lanka

Herr Sanjeevan Maheswaran kam 1996 in Swamis Gefolgschaft und ist seitdem an den Aktivitäten der SSSIO und des Sai Zentrums beteiligt. Er hat einen Bachelor-Abschluss in Film und Fernsehen von der Swinburne University of Technology, Australien. Nachdem er unter einem professionellen Mediendirektor in Australien gearbeitet hatte, kehrte Sanjeevan nach Sri Lanka zurück, um Swami zu dienen. Er ist der Sekretär der SSSIO von Sri Lanka und Mitglied des internationalen Medienteams der SSSIO. Er hat an kulturellen Programmen in der göttlichen Gegenwart Swamis in Brindavan und Puttaparthi teilgenommen.



Swami erfüllte den Wunsch des Autors, Sein Kameramann zu sein

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Das Geschenk der Sehnsucht

ICH SAH SAI BABA ZUM ERSTEN MAL, ALS ICH EIN JUNGER MANN VON 24 JAHREN WAR. Ich hatte das Privileg, einen Großteil des Jahres 1977 zu Seinen Lotusfüßen zu verbringen und besuchte ihn in den folgenden elf Jahren jährlich. Ungefähr tausend Darshans später, im Jahr 1997, hatte ich immer noch kein Gruppen- oder persönliches Gespräch. Wenn immer ich diese Tatsache erwähnte, rief sie starke und unterschiedliche Reaktionen von Sai-Devotees hervor. Zu diesen Reaktionen gehörten Mitgefühl, Verwirrung, Fragen darüber, was ich in diesem oder im vorherigen Leben getan oder nicht getan haben könnte, Dankbarkeit für das Glück, Besorgnis über die zukünftigen Aussichten auf einen physischen Kontakt mit dem Avatar und so weiter.

Swami! Bitte, bitte, bitte, ein Interview!

All diese Reaktionen sind mir auch schon durch den Kopf gegangen. Trotz all meiner Bemühungen blieb mir das begehrte Interview verwehrt. Als mein Vater und ich Swami besuchten, erhielt mein Vater am ersten Tag allein ein Interview. Einmal fuhr ich mit einer Gruppe nach Puttaparthi, und nur wenige Mitglieder wurden für ein Interview ausgewählt - aber ich nicht. Ich war vier Jahre lang Leiter eines örtlichen Sai Centers. Ich besuchte jeden Darshan während meiner Besuche und schloss mich mehreren Gruppen im Ashram an. Und ich bettelte...

Es wäre unfair zu sagen, dass Swami mich während dieser zehn Jahre ignoriert hätte.

Ich nahm an zwei Sommerkursen teil, und Er sprach gelegentlich in den Darshan-Reihen mit mir. Einmal in Whitefield warf Er mir eine Pflaume vom Prasad-Tablett zu. Er segnete meine Ehe, indem Er Vibhuti auf unsere Eheringe sprenkelte, und Er ließ meine Frau und mich Doner für ein Zimmer im Ashram werden, was uns eine Unterkunft für unser ganzes Leben sicherte. Aus der Ferne segnete Er mich mit Gesundheit, Reichtum, Liebe und guter Arbeit. Aber vor allem war Sein heiliges Geschenk eine brennende Sehnsucht in meinem Herzen nach Ihm.

Die unausgesprochene Vorbedingung in meinem Herzen für eine lebenslange Hingabe an Swami war jedoch ein Interview.

Wechsel des Gurus?

Elf Jahre nach meinem ersten Darshan im Jahr 1988 hörte ich auf, Puttaparthi zu besuchen, und schloss mich einem anderen spirituellen Lehrer an, der in Indien lebte. Die physische Aufmerksamkeit, die ich bei ihm erhielt, war Balsam für mein schmerzendes Herz. Ich dachte, dass mein Sadguru vielleicht doch nicht Sathya Sai Baba sei, weil er mich auf Distanz hielt. Ich legte das ganze Dilemma Swami zu Füßen. Während der nächsten zehn Jahre, als ich bei dem anderen Lehrer war, kam Swami in kritischen Momenten immer wieder in meine Träume, und ich fühlte mich von Seiner unsichtbaren Hand geführt. Ich lernte viel in der Universität des Lebens.

Im Dezember 1997 erhielt ich ein Buch über das Leben Krishnas, das ich mit Leidenschaft las, sodass ich den Wunsch

verspürte, Swami wiederzusehen. Das Leben Krishnas und das Leben Sais fühlten sich so ähnlich an. In jenen zehn Jahren vermied ich es unbewusst, Bücher über Sai zu lesen, wegen der schmerzhaften Sehnsucht in meinem Herzen. Ich las, wie Krishna Uddhava zu den Gopīs schickte, um ihre Qualen zu lindern, indem er sie Krishnas universelle Gegenwart in ihren Herzen lehrte. Irgendetwas machte in meinem Geist klick. Vielleicht gab es eine Lösung für mein Leiden, aber es war nicht das Interview. Ich beschloss, Sai Baba im folgenden Monat zu besuchen.

Einladung ins Herz

Dies sollte jedoch keine leichte Reise werden. Die ungewohnte Hitze in Indien, eine leichte Grippe und die Einsamkeit machten sich bemerkbar. Die Disziplin des Schweigens erhöhte den Druck. Ich versuchte, mein Abreisedatum aus Indien zu verschieben, aber die Fluggesellschaft verweigerte die Zusammenarbeit. Ich war in den Fängen des Avatars gefangen! Swami entschädigte mich rechtzeitig für mein Leiden, indem er mir Blicke zuwarf, meine Briefe entgegennahm, mich Sein Gewand berühren ließ, mich mit heiligem Kurkuma-Reis und anderen Gnadengaben überhäufte. Ich las jeden Tag ein Buch aus den vielen Schriften älterer Devotees, die von ihren inspirierenden Erfahrungen mit Sai berichteten. Ich rief meine Frau alle zwei Tage von den neuen Fernsprecherapparaten im Ashram an.

Der emotionale Damm brach nach zwei Wochen, als meine Halsschmerzen mir zwei Nächte lang den Schlaf raubten. Ich ging entmutigt zum Darshan, suchte mir einen Platz in der ersten Reihe und setzte mich. Swami kam vorbei und schaute auf mein Gesicht, meine Brust und wieder auf mein

Gesicht. Von diesem Moment an hatte ich keine Schmerzen mehr im Hals. Dieses Wunder der Liebe durchdrang mein Bewusstsein und gab mir das Gefühl, dass Swami mich vielleicht liebte und die ganze Zeit das Nötige tat, obwohl Er sich scheinbar mit allem und jedem außer mir beschäftigte.

Zwei Tage vor meiner Heimreise in die USA bat ich ein letztes Mal um ein Interview. Ich hatte wieder einen Eckplatz in der ersten Reihe. Der Mann neben mir, ein Bewohner des Ashrams, erzählte mir, dass er Swami zu einem anderen Ashrambewohner hat sagen hören: Diejenigen, die ein Interview mit diesem Avatar haben werden, wurden schon vor Anbeginn der Zeit ausgewählt! Unerschrocken bereitete ich meine Rede vor. Swami aber machte einen weiten Bogen um meinen Platz, und ich sagte: „In zwei Tagen reise ich ab, Swami!“ als Er sich wieder in die Reihe stellte. Swami sagte einfach: „Ja, ja.“ Ich war niedergeschmettert.

Ich kehrte in mein Zimmer zurück und weinte. Ich hatte das Gefühl, dass ich meine kostbare Zeit mit Swami mit dieser fruchtlosen Suche vergeudete. Es wäre so einfach für Ihn gewesen, mir nur einmal in tausend Darshans ein Interview zu geben. Ich schrieb einen Zettel an Swami und legte ihn auf meinen Altar mit folgendem Wunsch: „Bitte lass mich Prasanthi Nilayam nicht mit dieser unglücklichen Erfahrung im Kopf verlassen. Nach zehn Jahren des Umherwanderns, binde bitte mein Herz an Dich. Bitte bleibe irgendwie dauerhaft in meinem Herzen.“ Innerlich hatte ich nun das Interview, als Bedingung für ein Leben in Hingabe, aufgegeben.

Zwei Darshans vergingen. Am Morgen des letzten Tages meines Aufenthaltes war ich der Neunte in meiner Reihe und, wie durch

ein Wunder, war es die zweite Darshan-Reihe. Dann wählte Swami eine Gruppe für ein Interview aus, darunter auch den Mann, der vor mir saß. Ich schlüpfte in die erste Reihe. Als Swami auf meinen Platz zuging, weinte ich und rief leise: „Bitte bleib dauerhaft in meinem Herzen! Bitte bleibe dauerhaft in meinem Herzen!“ Swami blieb vor mir stehen, stellte beide Füße neben meine Knie, und ich hielt Seine Füße und weinte in Sein Gewand. Die Person neben mir begann, die gleiche Pādanamaskār-Gelegenheit zu ergreifen, aber Swami entmutigte ihn und schenkte mir seine volle Aufmerksamkeit. Dies war Swamis Abschiedssegens und der Beginn einer neuen, tieferen Beziehung zu Ihm.

Der Segen der Innenschau

Seit diesem Besuch sind wunderbare Dinge geschehen. Gelegentlich höre ich die Stimme des Herrn, die Antarvāni, in meinem Geist. An der Schwelle zwischen Schlafen und Wachen sehe ich manchmal Seine Gestalt. Auch die Meditation ist viel einfacher geworden. Wenn mein Geist zu weltlichen Dingen abschweift, erinnere ich mich daran, dass es nichts gibt, was ich lieber tun würde, als Seine Gestalt zu sehen oder Seinen Namen zu hören. Manchmal erinnere ich mich an das heilige Pādanamaskār an meinem letzten Tag in Prasanthi Nilayam. Obwohl ich nie das begehrte Interview bekam, wurde mir durch meine Seelenqual eine innere Sicht geschenkt.

Swami hat uns wiederholt versprochen, dass dieser Avatar uns Hingabe, Vitalität und Befreiung schenken wird. Das ist ein unglaublicher Segen. Sobald wir die Gnade haben, Ihn in diesem Leben zu kennen, können wir uns Seinem Weg hingeben. Seine Anziehungskraft ist enorm. Der schreckliche Schmerz im Herzen findet

Erleichterung in der inneren Hingabe, wo nichts anderes zählt. Mögen wir also zuerst auf Ihn schauen, uns Seinen Plänen für uns bedingungslos hingeben und Seine Gnadengaben empfangen.

Nachtrag vom 22.9.2023

Ich bin Phil Gosselin, einem lieben Freund, sehr dankbar, dass er diesen Aufsatz aus dem Jahr 1998 gefunden hat, in dem ich über meine Sehnsucht nach dem Interview geschrieben hatte. Er enthielt viele Details, die ich größtenteils vergessen hatte. Der Artikel löste eine Flut von Emotionen aus, insbesondere die Sehnsucht, die heute noch genauso stark ist wie damals. Ich bin klinischer Psychologe und habe die letzten 25 Jahre damit verbracht, die tiefe kontemplative Weisheit Indiens in die moderne, wissenschaftliche Psychologie einzubringen. Um das zu tun, habe ich mich in die buddhistische Psychologie vertieft, die nicht theistisch ist und sich leicht mit der modernen Wissenschaft vereinbaren lässt. Swami auf diese Weise zu dienen, fühlte sich an wie mein Svadharma, mein persönliches Dharma, und Swami ließ das alles auf wunderbare und überraschende Weise geschehen. Mein Herzschmerz für Swami blieb jedoch unvermindert.

Im Jahr 2021, kurz bevor ich 69 Jahre alt wurde, wurde ich mitten in der Nacht von einer zutiefst liebevollen und tiefen inneren Stimme geweckt, die sagte: „Du hast deine Arbeit getan; jetzt sei frei.“ Von diesem Tag an veränderte sich mein Leben. Ich verlor das Interesse an den meisten weltlichen Beschäftigungen und wurde in die Vānaprastha-Phase (das Leben eines Einsiedlers oder Ruheständlers) katapultiert. Obwohl ich immer noch nachmittags arbeite, liebe ich es, morgens aufzustehen, Swamis schöne Worte zu lesen und dann

über Seinen göttlichen Namen und Seine Form zu meditieren. Das ist der Moment, in dem das Herz endlich zur Ruhe kommen kann. Mehr denn je betrachte ich die intensive Sehnsucht, die Swami vor Jahren in mein Herz gepflanzt hat und in Millionen anderer Herzen wie das meine als das größte Geschenk von allen. Es ist ein Schmerz, für den die einzige Medizin darin besteht, jeden Funken von Selbstsein zu Füßen des Herrn zu legen.

Möge Swami uns alle in Seiner bedingungslosen, unverfälschten und beständigen göttlichen Liebe bewahren.

Jai Sai Ram!

Dr. Chris Germer, USA

Dr. Chris Germer kam vor über 45 Jahren zu Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. Er ist klinischer Psychologe und Dozent für Psychiatrie (Teilzeit) an der Harvard Medical School. Chris hat das Trainingsprogramm für achtsames Mitgefühl mit uns selbst mitentwickelt, das weltweit über 250.000 Menschen gelehrt wurde. Er ist Autor oder Mitautor mehrerer wegweisender Bücher über Achtsamkeit und Selbstmitgefühl. Dr. Germer ist Gründungsmitglied des Institute for Meditation and Psychotherapy, Cambridge, Massachusetts, und des Center for Mindfulness and Compassion, Harvard Medical School. Er unterhält weiterhin eine kleine Online-Psychotherapiepraxis.

AUS DER GÖTTLICHEN FEDER

Das ganze Universum ist ein bloßer Traum



Bhagawan Sri Sathya Sai Baba
PRASANTHI NILAYAM P.O.
ANANTPUR DT. (A.P.)
PHONE NO : 30.

Meine Lieben! Es wird die Zeit kommen, in der dieser ganze Traum sich auflösen wird. Für jeden von uns wird eine Zeit kommen, in der wir herausfinden werden, dass das gesamte Universum ein bloßer Traum war, wenn wir herausfinden werden, dass die Seele unendlich viel besser ist als ihre Umgebung. Während dieser Auseinandersetzung mit dem, was wir Umgebungen nennen, wird es eine Zeit geben, in der wir feststellen werden, dass diese Umgebungen im Vergleich zur Kraft der Seele fast nichts waren. Es ist nur eine Frage der Zeit, und Zeit ist nichts im Unendlichen. Es ist ein Tropfen im Ozean. Wir können es uns leisten, abzuwarten und ruhig zu bleiben. - Mit Segen, (Baba) Sri Sathya Sai Baba

HUMANITÄRER DIENST – HEILUNG MIT LIEBE

Medizinisches Camp auf Fidschi



Wenn du einmal ein Gelübde abgelegt hast, etwas Gutes zu tun, solltest du es auf keinen Fall zurücknehmen. Du solltest es erfüllen, selbst um den Preis deines Lebens. Dies ist das Markenzeichen eines wahren Devotees.

Sri Sathya Sai Baba, 20. Oktober 1993

Das medizinische Camp, das die Sri Sathya Sai International Organisation (SSSIO) vom 23. bis 28. Juli 2023 in Fidschi aufbaute, ist ein Beispiel für wahre Hingabe, das nachahmenswert ist. Seit dem Beginn im Jahr 2006 findet es jährlich statt, außer in den Jahren 2020 und 2021, als Covid grassierte. Ein 120-köpfiges Team von 88 Gesundheitsexperten und Freiwilligen aus Neuseeland, Australien, Singapur und den USA betreute sechs Tage lang 2.530 Patienten, wobei viele Patienten mehrere medizinische Fachgebiete konsultierten.

Fidschi ist anfällig für Naturkatastrophen, die die Gesundheitsversorgung beeinträchtigen und medizinische Einrichtungen beschädigen. Es gibt ländliche und abgelegene Gebiete, wo der Zugang für die Gesundheitsversorgung äußerst eingeschränkt ist. Der Inselstaat verfügt über eine gefährdete Bevölkerungsgruppe von

Älteren und Kindern und benötigt medizinische Leistungen wie Zahnpflege, Augenuntersuchungen oder Untersuchungen auf bestimmte Krankheiten wie Diabetes. Um all diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, hat die SSSIO auch lokale Kapazitäten geschaffen, indem sie ortsansässiges medizinisches Personal und Freiwillige ausbildete sowie deren Fähigkeiten und Reaktionsbereitschaft auf gesundheitliche Notfälle verbesserte. Diese medizinischen Camps zielen hauptsächlich auf abgelegene Gebiete Fidschis ab, verbreiten Sai Love durch ein umfassendes multidisziplinäres Gesundheitsteam und bieten Screening-, Diagnose- und Therapiedienste an. Die Zahl der Patienten, die Dienstleistungen in Anspruch nehmen, verdeutlicht den wachsenden Gesundheitsbedarf der Region.



Vorbereitungen und Aufbau

Das Camp wurde an sechs Standorten durchgeführt, die Hunderte von Kilometern auseinander lagen. Medikamente und Bluttest-Sets im Wert von fast 12.000 US-Dollar sowie Gesundheitsausrüstung und -bedarf im Wert von fast 60.000 US-Dollar wurden eine Woche im Voraus per Luftfracht verschickt und im Viseisei Sai Health Center auf Fidschi gelagert.

Die abgelegenen Standorte zwangen das SSSIO-Team, in allen Bereichen autark zu sein, einschließlich der Bereitstellung eigener Zelte, Tische, Stühle und Stromgeneratoren! So transportierte ein Lastwagen alle Medikamente, Geräte und dazugehörigen Vorräte, und ein anderer transportierte faltbare Tische, Stühle und Zelte. Zwei 60-Sitzer-Busse, die medizinisches Fachpersonal und Freiwillige transportierten, fuhren täglich um 4:30 Uhr morgens im Konvoi ab. Das 4-5-köpfige Aufklärungsteam brach eine Stunde früher auf, um den Konvoi zu empfangen.

Die Patienten standen bereits um 6 Uhr morgens an! Bis dahin war das SSSIO-Team vollständig auf den Empfang vorbereitet.

Einheit, Reinheit und Göttlichkeit

Der enorme Erfolg des Camps war auf die Reinheit der Absicht und die Einigkeit der Anstrengungen zurückzuführen. Gemeinsam kümmerten sich die Pflegekräfte um die Triage (vorläufige Beurteilung), führten eine kurze Anamnese der Patienten durch und verwiesen sie an die entsprechenden Spezialisten. Sobald dies erledigt war, führten die Krankenschwestern Screening-Tests durch und halfen bei Operationen und Wundversorgung. Zu den diagnostischen Tests gehörten Bluttests und Tests

zur Beurteilung von Herz- und Lungenproblemen wie EKG, Spirometrie, Ultraschall, Echokardiographie, GI-Endoskopien und Pap-Abstriche, damit die Ärzte eine umfassende Beurteilung vornehmen und den Patienten bessere Pläne für das Gesundheitsmanagement erstellen konnten.



Siebzehn Ärzte betreuten die Patienten mit fachübergreifenden Beratungen. Das Team konzentrierte sich auf Krankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck, hoher Cholesterinspiegel, koronare Herzkrankheit und zerebrovaskuläre Erkrankungen, die auf Fidschi 60 % der Todesfälle verursachen! Vierzig Endoskopien wurden durchgeführt, um Magenschmerzen, Schluckbeschwerden, Magenreflux und Anämie zu diagnostizieren. Endoskopien helfen dabei, schwere Erkrankungen bei Patienten zu diagnostizieren und auszuschließen, insbesondere in abgelegenen Gemeinden, wo sie keine langen Strecken zu den wichtigsten Gesundheitszentren zurücklegen können. Vierhundertsechzehn Patienten wurden von der Physiotherapieabteilung wegen Sportverletzungen, Amputationen, Schlaganfällen, Erkrankungen des Bewegungsapparates, Muskelverletzungen durch berufsbedingt ungleiche Belastungen, Bänderrissen, Verstauchungen und zehrender Arthrose betreut.

Die zahnmedizinische Abteilung betreute 570 Patienten, während 190 Patienten die Ernährungsberater konsultierten. Außerdem wurden 963 Patienten in der Optometrie-Abteilung betreut, wo ihr Sehvermögen gemessen und Korrekturlinsen verschrieben wurden.

Multidimensionales Seva

Wie ein Optiker es ausdrückte: „Seitdem ich ehrenamtlich in diesen Camps mitgeholfen habe, habe ich jedes Jahr die Chance, meine Komfortzone und die Routine des täglichen Lebens zu verlassen.“ Es hat mir ein Gefühl der Dankbarkeit sowohl für das Leben in Neuseeland und als auch in Australien vermittelt und mich gelehrt, in Demut dankbar zu bleiben und einfache Dinge wie saubere Toiletten und ein es dichtes Dach über dem Kopf nicht für selbstverständlich zu halten. Zuerst dachte ich, diese Camps wären eine gute Möglichkeit, den Menschen auf Fidschi zu helfen, ihr Leben ein bisschen besser zu machen, aber jetzt sehe ich, dass sie mir beigebracht haben, mein Leben aus einer besseren Perspektive zu betrachten.“



Viele Medizinstudenten der örtlichen Umanand Prasad School of Medicine (UPSM) nahmen an einigen Standorten an den Camps teil und profitierten von der großen Erfahrung der SSSIO-Ärzte. Die Leidenschaft für den Dienst wurde deutlich, als die Krankenschwestern auch im örtlichen

Lautoka-Krankenhaus zwei Schichten lang mit dem Gastroenterologen zusammenarbeiteten, um weniger dringende Endoskopie-Eingriffe mit den vom SSSIO mitgebrachten Endoskopen durchzuführen. Dieses Verfahren half bei der Identifizierung von zwei Krebsarten, und die Krankenhausverwaltung und das Personal drückten der SSSIO ihren Dank aus. Die Krankenhausleitung übernahm gerne die laufende Behandlung der vom SSSIO-Team überwiesenen Patienten, bei denen Gebärmutterhalskrebs, wahrscheinlich Gebärmutter-schleimhautkrebs, Myome, die abnormale Uterusblutungen und große Ablagerungen im Becken verursachen, diagnostiziert wurden. Das gynäkologische Team des SSSIO betreute 275 Patientinnen und führte 160 Papp-Abstriche durch.

An einigen Veranstaltungsorten schlossen sich auch die örtlichen Krankenschwestern der Fidschi-Regierung dem Team an. Während das SSSIO-Team von ihrer Hilfe profitierte, profitierten sie andererseits von dem Austausch von Fähigkeiten, Kenntnissen und Ressourcen. Eine solche Zusammenarbeit trägt auch zur Kontinuität der Patientenversorgung bei.

Göttliche Liebe durch das Messer eines Chirurgen

Als der 55-jährige Josua (Name geändert) das Lager betrat, blickte er buchstäblich und im übertragenen Sinne nach unten. Eine große Beule auf seinem Rücken, direkt unterhalb des Nackens, machte es ihm unmöglich, „nach oben zu schauen“ oder Aufgaben zu ‚schultern‘. Die Ärzte entfernten den riesigen, langsam wachsenden Tumor aus Fett und Josua blickte schließlich mit tränenerfüllten Augen dankbar auf!

Dann war da noch ein älterer Herr, dessen Fuß ein nervenschädigendes Geschwür

hatte, das durch einen vernachlässigten Rattenbiss entstanden war. Ein anderer Bauer hatte eine Wunde an der Sohle vernachlässigt, die sich zu einem hässlichen Abszess entwickelt hatte. Sie gingen beide schon nach wenigen Stunden glücklich davon! Auf diese Weise wurden 62 Operationen durchgeführt, darunter die Entfernung von Weichteiltumoren, Talgzysten, Neurofibromen, Dermoidzysten, Ganglien, übersehenen Fremdkörpern in Operationswunden, Reinigung chronisch infizierter Geschwüre und die Versorgung von Schnittwunden. Patienten mit chirurgischen Erkrankungen wie Gallensteinen, Kropf, Hernien, Nierensteinen, Krebs sowie urologischen und orthopädischen Beschwerden wurden untersucht und in Zusammenarbeit mit örtlichen Krankenhäusern wurden entsprechende Abklärungen und Untersuchungen durchgeführt.

Göttliche Unterstützung

Wenn ein Gebäude geschätzt und fotografiert wird, denken nur sehr wenige über das wunderbare Fundament nach, auf dem das Gebäude steht. Anders sieht es beim Aufbau der SSSIO-Medizincamps aus. Die bedeutende Rolle des Apotheken- und Logistikunterstützungsteams, dem Funda-

ment, wird anerkannt und geschätzt. Zu dieser Basis gehören Dutzende stiller Arbeiter, die Medikamente, Lebensmittel, Transportmittel und Einrichtungen für das medizinische Team bereitstellen. Die Mitarbeiter des örtlichen Keiyasi-Krankenhauses waren erstaunt, als ein Mitglied des SSSIO-Medien Teams eine chirurgische Sterilisationsmaschine für sie reparierte!

Unsere tiefste Dankbarkeit gilt immer unserem geliebten Bhagawan Sri Sathya Sai Baba, der wie die Erde die Grundlage für unsere Existenz und der Herzschlag der Inspiration für all unsere Arbeit ist.

Sri Sathya Sai International Medical Committee, SSSIO

Mitglieder der Sai-Organisationen sollten nur an den Dienst an Daridra-Nārāyana (Gott als die Armen) denken. Der Dienst an Daridra-Nārāyana darf niemals enden. Es ist die höchste Form des Sādhana. Der Mensch ist das Produkt der Gesellschaft, und der Dienst an der Gesellschaft ist ein echter Dienst an Gott. Ein solcher Dienst sollte ohne Rücksicht auf Kaste, Glauben, Rasse oder Nationalität geleistet werden.

Sri Sathya Sai Baba, 22. Januar 1985



SSSIO INTERNATIONALE KONFERENZ IN SRI LANKA

Mein Leben - Seine Botschaft



Die dreitägige Konferenz in Jaffna, Sri Lanka, die als Konferenz für etwa 500 Mitglieder der Länder der Zonen 4 und 5 (Asien) der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation (SSSIO) begonnen hatte, entwickelte sich schnell zu einer internationalen Konferenz mit über tausend Teilnehmern aus 16 Ländern. Das Hoover Auditorium und die angrenzenden Hörsäle der Medizinischen Fakultät der Universität von Jaffna waren eine gesegnete Wahl für eine glückliche Versammlung von Bhagawans Devotees.

Für Hunderte von Devotees aus Sri Lanka symbolisierte die Konferenz die Liebe von Bhagawan, die in ihr Leben und ihre Herzen kam. Die Versammlung von hochrangigen Leitern der SSSIO bei der Konferenz, darunter Dr. Narendranath Reddy, Vorsitzender der SSSIO, brachte ihnen die göttliche Mission des Sathya Sai Avatars vor die Haustür, damit sie Ihn mehr lieben und Seine Lehren ernsthaft praktizieren können.

Die SSSIO Sri Lanka plante und arbeitete monatelang an der Organisation und Ausrichtung der Konferenz, unterstützt von SSSIO-Mitgliedern der Zonen 4 und 5. Die leitenden Amtsträger waren an vorderster Front tätig, während die Jungen Erwachsenen (JE) und die Kinder der Sai Spirituellen Erziehung (SSE) sich mit Herz und Seele der Vorbereitung vieler Programme widmeten, die bis ins kleinste Detail durchdacht waren. Es war daher keine Überraschung, als die Jugendlichen am dritten Tag der Konferenz alle Anwesenden mit ihrer tadellosen Darbietung der „Sai Melodien - Die Sprache des Herzens“ zu stehendem Applaus brachten. Die Darbietung war ein Strauß gefühlvoller Bhajans, die die reichen Traditionen verschiedener Kulturen und Sprachen in Sri Lanka repräsentierten. Die Konferenz wurde bereichert durch die Teilnahme des Vizekanzlers der Universität, Senior Professor S. Srisatkunarahah. Seine Hingabe und Weisheit wurden während seiner

inspirierenden Ansprache am dritten Tag offenkundig.



Gut begonnen ist halb getan

Die Konferenz begann mit einer Willkommensprozession mit vedischen Gesängen und einer Fahnenhiss-Zeremonie, bei der die Sri Sathya Sai Insignien installiert wurden. Im Inneren des Auditoriums wurde das Programm mit dem Anzünden von Lampen eröffnet, während Sai Bhajans die Luft erfüllten, um unseren geliebten Swami willkommen zu heißen. Bhagawans göttliche Ansprache segnete die Delegierten mit göttlichen Schwingungen an jedem Tag der Konferenz. In der Ansprache an Tag 1 forderte Swami jeden, sich verantwortungsbewusst zu verhalten und die Heiligkeit und Göttlichkeit des Lebens anzuerkennen. Swami segnete alle, „... um das Leben eines wahren menschlichen Wesens zu führen und göttlich zu werden“, und er forderte alle auf, sich zu bemühen, „die Liebe Gottes zu erfahren“.

Herr Manoj Singh, Vorsitzender der SSSIO Zone 4, begrüßte die erlauchte Versammlung. Er forderte alle Teilnehmer auf, sich zu bemühen, ihr Leben zu Seiner Botschaft (dem Konferenzthema) zu machen und Swamis Liebe und Gnade zu verdienen. Er sagte: „Veränderung kann durch intensive gute Gedanken kommen, die uns in jedem Moment bewusstwerden können.“ Er fügte hinzu, dass wir dankbar sein sollten, dass Swami uns Seine Lehren und Seine

Organisation für unsere Transformation geschenkt hat. Er erinnerte die Zuhörer an den biblischen Rat: „Nur durch Opfer können wir unsterblich werden.“

Dr. Narendranath Reddy hielt dann die Grundsatzansprache und erklärte die Konferenz für eröffnet. Er erinnerte alle daran, dass wir gesegnet seien, Zeitgenossen des Avatars zu sein. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf Bhagawans göttliche Ansprache vom 17. Mai 1968, in der Swami erklärt, dass alle Namen und Formen der Göttlichkeit in Ihm manifestiert sind und dass wir Ihn erfahren sollten, nicht durch Nachfragen, sondern durch Seine Liebe. Dr. Reddy betonte, dass der Zweck der Sathya Sai Organisation sei, uns zu helfen, unsere wahre göttliche Natur zu erkennen und die Göttlichkeit in Gedanken, Worten und Taten zu manifestieren und anderen dabei zu helfen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss man Swamis Lehren bedingungslos, unmittelbar und vollständig praktizieren. Er erinnerte alle daran, dass Swamis Leben, Seine Botschaft und Seine Werke in einem Wort verankert sind: Prema (Göttliche Liebe), die wir praktizieren müssen. Dr. Reddy sprach dann über die große Bedeutung des Gāyatrī Mantra, das für die Erleuchtung des Intellekts gesungen werden muss. Er fügte hinzu, dass das Singen des Mantras von allen körperlichen und geistigen Krankheiten befreit, dass unsere Sorgen und Nöte beseitigt und alle guten Wünsche erfüllt werden, was letztendlich zur Selbstverwirklichung führt. Er beschrieb, wie man Mahattara Shakti (höhere göttliche Kraft) erreichen kann durch die Praxis von Satya (Wahrheit), Rita (Harmonie von Gedanken, Worten und Taten), Yoga (Sinneskontrolle) und Trikarana Shuddhi (Reinheit der Gedanken, Worte und Taten).

Dann folgte eine kurze, humorvolle und inspirierende Präsentation über die Gestaltung des Lebens. Swamis Botschaft erhöhte die Schwingung der Versammlung, bevor die offizielle Eröffnungszeremonie begann. Eine prächtige Flaggenprozession mit Fahnen aus 16 Ländern, getragen von SSSIO-Mitgliedern aus diesen Ländern, zog die Delegierten in ihren Bann. Angeführt wurde der Zug von der Flagge der SSSIO für menschliche Werte und endete mit dem eigens komponierten Lied „Truth is the ‚Hero‘.“

Dr. Ramadevi Sankaran, eine Ärztin aus den USA, stellte dann zwei Schlüsselinitiativen vor: EASE und CORE. Die entscheidende Grundlage der Programme EASE und CORE ist die Erkenntnis, dass alle Aktivitäten mit dem Bewusstsein „Ich bin Gott“ durchgeführt werden sollten. Das Programm EASE inspiriert dazu, sich regelmäßig zu bewegen, eine positive Einstellung zu haben, tief zu schlafen und verantwortungsvoll zu essen. Und die Initiative CORE ermutigt zu Beständigkeit im Sādhana, Objektivität - Finde deine Bestimmung, Ressourcenmanagement - Finanzielle Kompetenz und emotionales Wohlbefinden. Um die überragende Bedeutung Seiner Lehren für das moderne Leben zu erläutern, zitierte Dr. Ramadevi Bhagawan selbst, als Er sagte: „Die fünf menschlichen Werte sind die Veden des 21. Jahrhunderts.“

Praktisches Lernen durch Mitarbeit

Eine praktische und innovative Ausstellung wurde am späten Vormittag von den Jungen Erwachsenen offiziell eröffnet. Ihre Kreativität in den vielen Sai-inspirierten Aktivitäten und Botschaften wurde in den Exponaten deutlich. Ein spannendes und innovatives Element war ein 32-sitziges

Modellflugzeug, mit dem simuliert wurde, dass es alle Besucher zum Veranstaltungsort für den göttlichen Darshan bringt. Die Begeisterung der JE-Präsentatoren an jedem Ausstellungsstand war ansteckend und unterstrich ihre Hingabe an Sai.

Die gleichzeitigen Workshops zu den vier Aspekten des EASE-Programms für körperliches Wohlbefinden begannen am Vormittag, wobei jeder Workshop 40 Minuten dauerte. Die Moderatoren gaben detaillierte Informationen zu ihren Themen, vermittelten praktische und spirituelle Einsichten zur Förderung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens.

Präsentationen, die Kopf und Herz berührten

Junge Erwachsene aus Malaysia boten dann eine fröhliche Inszenierung, „Rasa Sayang“, was so viel bedeutet wie „Spüre die Liebe“. Es folgte ein wunderbares Programm der SSE-Kinder aus Sri Lanka, die ein wunderschönes und bewegendes Stück aufführten über die Reinheit und Hingabe einer Stammesfrau, Shabari, einer aufrichtigen Devotee von Sri Rāma, die jahrzehntelang auf die Anweisung ihres Gurus wartete, um Lord Rāma zu dienen, wenn er durch den Wald käme.

Herr Aravind Balasubramanya sprach dann über das Praktizieren von Dharma im täglichen Leben und spickte seinen Vortrag mit vielen Geschichten und Erfahrungen mit Swami. Er erzählte, wie Swami einmal einen kleinen Jungen fragte: „Was willst du?“ und die Antwort selbst gab: „Gib mir die Kraft, dich von ganzem Herzen zu lieben.“ Das sollte das einzige Gebet sein, das wir haben müssen! Aravind betonte dann, dass Swami sagt: Es gibt nur ein Dharma: Ātma Dharma, derselbe Atman oder Gott, der in allen wohnt.



Er fügte hinzu, dass es nicht ausreicht, Swami nahe zu sein, sondern dass es wichtig sei, ihm lieb zu sein. Er erläuterte die vier Stadien des Lebens gemäß den heiligen Schriften und verglich sie sehr schön mit den Stadien der Reise eines Flusses. Die erste Stufe, Brahmacharya (Studentenstufe), bedeutet für uns, dass wir unser Leben auf Ihn ausrichten, indem wir über Ātma Dharma lernen. Die zweite Grihastha-Stufe (Haushalter-Stufe) dient dazu, zu wachsen und sich auszudehnen wie der Fluss, der Nebenflüsse erschafft. Das Vānaprastha-Stadium (Stadium eines Einsiedlers) beinhaltet das Aufgeben von Wünschen und Anhaftungen sowie das Streben nach Moksha oder Befreiung, wie der Fluss, der sich in Nebenflüsse auflöst, wenn er den Ozean erreicht. Die letzte Stufe, Samyāsa (Stufe der völligen Entsagung), ist die schwierigste, denn man muss das Ich, das Ego, das Gefühl der Trennung von Gott aufgeben. Dies stellt die Verschmelzung des Flusses mit dem Meer dar.

TAG 2: Den Tag mit Gott beginnen und ausfüllen

Der zweite Tag begann mit dem frühmorgendlichen Nagarsankirtan, bei dem Hunderte von Devotees durch die Stadt zogen und sie mit melodiosen Bhajans und Satsang buchstäblich und spirituell aus ihrem Schlummer weckten. In seiner Eröffnungsrede an diesem Tag erinnerte Billy Fong,

der zentrale Koordinator von Zone 4, die Zuhörer daran, wie wichtig es sei, Swamis Lehren zu praktizieren und wie wichtig die von Ihm gegebenen Morgen- und Abendgebete sind.

In der anschließenden göttlichen Ansprache erklärte Bhagawan, dass Weisheit nicht akademische Information oder Wissen über das Leben ist; es ist das Verständnis für die Einheit des Einzelnen und der Gemeinschaft. Swami sagte, dass der Mensch keine Anstrengungen unternimmt, die menschlichen Werte zu erkennen, die ihm innewohnen. Bhagawan fragte rhetorisch: „Wie erkennt man die Göttlichkeit?“ und erklärte, dass sie erkannt werden kann durch die Kontrolle der Sinne und Förderung göttlicher Gefühle. Swami erklärte, dass gutes Sehen zu guten Gedanken führt und dass das menschliche Leben dazu da ist, gute Gedanken zu hegen und menschliche Werte zu praktizieren.

Herr Krishnamoorthy Venkataraman sprach über „Arbeit ist Gottesdienst“ und bemerkte, dass Arbeit Pflicht ist, Pflicht ist Gott, und selbst die unbedeutendste Arbeit ist eine Blume, die zu den Füßen Gottes dargebracht wird. Zum Nutzen der SSSIO-Leiter wies er besonders auf Swamis Anweisungen hin: „Sei ein Sevadal für Swamis Sevadals.“ Er erzählte auch von seiner Erfahrung mit einer schweren Krankheit und wie Swami ihn geheilt habe. Als er

Swami nach seiner Genesung fragte, sagte Swami, dass der Dienst in der Sathya Sai Organisation unser vergangenes Karma auslöscht!

Krishnamoorthy erzählte auch von einem Traum, den er hatte, in dem Swami ihn fragte: „Wer ist deine Familie?“ Swami fügte dann hinzu: „Jeder in der Welt ist Teil der Sai Familie, einschließlich der Tiere und Pflanzen.“

„Dramatische Botschaften zur Transformation“

Dann führten die Jungen Erwachsenen (JE) „The Mind at War - Der Verstand im Krieg“), ein packendes Drama, auf, das damit beginnt, dass Lord Krishna den Hof der Kauravas besucht, um ihnen noch eine Chance zu bieten, sich dharmisch zu verhalten. Doch, wie wir wissen, wurde alle Vernunft ignoriert. Wie auch immer, das Drama nahm eine Wendung und ein Spiel im Spiel entwickelte sich. Der Regisseur und die Schauspieler des Stücks mussten sich mit einem Teilnehmer auseinandersetzen, der persönlichen Ruhm auf Kosten der gesamten Produktion wollte. Als kreativ, fesselnd und ergreifend könnte man diese hervorragende Theateraufführung beschreiben. Die Hauptbotschaft des Dramas war das Praktizieren menschlicher Werte.

SSE-Kinder inszenierten eine farbenfrohe und fröhliche Aufführung darüber, wie gesellschaftliches Handeln im letzten Jahrhundert der Natur nicht half, sondern im Gegenteil, zerstörerisch war. Das Stück lieferte einen provokanten, jedoch praktischen Blick in die Zukunft, resultierend aus den beklagenswerten Taten der Menschheit in der Vergangenheit. Es endete mit Swamis Aufforderung: „Es ist Eure Pflicht, Mutter Natur zu schützen“ und Seinem Rat: „Praktiziert die fünf menschlichen Werte,

um den Planeten zu retten und Liebe und Frieden zu bringen.“

Dann folgte die Präsentation von Dr. Suresh Govind, einem Mitglied des Prasanthi Council, dem Verwaltungsgremium der SSSIO. Als charismatischer und energiegeladener „Moderator“ einer inszenierten Live-TV-Service-Sendung zeigte er Videos herausragender Arbeiten, die in Zone-4-Ländern des SSSIO durchgeführt wurden. Begeistert erläuterte er verschiedene Projekte und ermutigte andere Teilnehmer, diese Vorgehensweisen zu übernehmen. Er beschrieb, wie die Universität Jaffna ein Memorandum of Understanding (MOU) mit der SSSIO von Sri Lanka unterzeichnet hatte, um Trainer im Programm „Krieg gegen DARTS (Drogen, Alkohol, Beziehungsprobleme, Zeitverschwendung, Rauchen)“ auszubilden.

Das Publikum stand während der inspirierenden Präsentation mehrmals auf, um diese herausragenden Leistungen von SSSIO zu würdigen und zu applaudieren.

Anschließend sprach Frau Anuradha Venkateswaran, Absolventin des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning (SSSIHL) und Regionale Koordinatorin des Zweiges der Hingabe, SSSIO USA, Region 3, über „Ein ausgeglichenes Leben führen“. Sie sprach von Shrama (Anstrengung) und machte auf die drei seltenen Segnungen im Leben aufmerksam, die der Weise Adi Shankarācarya lobte: die menschliche Geburt, das starke Verlangen nach Befreiung und die Gesellschaft einer großen Seele. Sie erklärte weiter, dass man ein ausgeglichenes Leben damit verbringt, alle Arbeiten als Gottes Werk zu erledigen. Sie forderte alle dazu auf, alle Handlungen als Opfergaben Gott darzubringen. Um diesen Punkt zu veranschaulichen, erzählte sie die berührende Geschichte einer Frau namens Rādhā.



Während des Grāma Seva (Gottesdienst in Dörfern) in den 1980er Jahren beschrieb Swami sie als die beste Hebamme der Welt, denn jedes Mal, wenn sie in ein abgelegenes Dorf ging, um bei der Geburt eines Kindes zu helfen, betete sie darum, dass Swami durch sie wirken möge.

Sie erzählte auch, dass Swami einmal zu Professor Bhagya vom Swami College sagte, dass alle Arbeit Seine Arbeit sei und: „Wenn du deine Arbeit in weltliche Arbeit und spirituelle Arbeit unterteilst, werde ich dir nicht einmal nach tausend Leben Befreiung geben.“

Das Herzstück - CORE - der Konferenz

Nach dem Mittagessen besuchten die Delegierten die ersten beiden Workshops des CORE-Programms zum Thema mentales Wohlbefinden. Die Moderatoren gingen begeistert durch die Hörsäle, um für bereichernde Erlebnisse in allen vier Workshops zu sorgen.

Anschließend nahmen alle Delegierten an einer der vier angebotenen Podiumsdiskussionen teil: Für Junge Erwachsene, auf Tamil, auf Englisch und für Frauen. Jeder Workshop befasste sich mit einem anderen Thema und erweiterte so die Fülle an

Themen zur Diskussion und Reflektion auf der Konferenz.

Eine besondere Einweihungszeremonie fand für Jugendliche aus den Zonen 4 und 5 statt. Die stolzen Delegierten kamen mit Schärpen, um ihre Zertifikate von Dr. Narandranath Reddy und Dr. Mrs. Hyma Reddy entgegenzunehmen.

TAG 3: Freude an Seiner Herrlichkeit

In den glückverheißenden frühen Morgenstunden, um 4:45 Uhr machten sich die Delegierten am dritten Tag auf den Weg zum Strand, um bei Sonnenaufgang zu beten. Sie saßen im Sand vor Swamis Stuhl und warteten auf den herrlichen Sonnenaufgang und sangen gemeinsam das glückverheißende Gāyatrī-Mantra. Obwohl für diesen Tag Regen vorhergesagt wurde, hielt der barmherzige Herr den Regen in Schach, während vor uns dunkle Wolken über den Himmel zogen. Dieses einzigartige Ereignis wurde mit großer Aufmerksamkeit beobachtet und von Anhängern auf der ganzen Welt bewundert.

SSE-Kindertour

Am dritten Tag der Konferenz unternahmen die Kinder der Sai Spirituellen Erziehung (Sai Spiritual Education SSE), ab einem Alter von sieben Jahren und älter eine

Tour durch die Küstenregion von Mathagal. Die Gruppe aus 93 Kindern, 15 SSE-Lehrern und 8 Konferenzteilnehmern besuchte den Sangamiththa-Tempel und den berühmten Mahabodhi-Baum, heilige Orte, verbunden mit Lord Buddha. Auch die Kinder genossen die Schönheit der Natur entlang der Küste und erlebten Einheit trotz kultureller Unterschiede.

Vormittagsveranstaltung

Später am Morgen im Auditorium sprach Dr. A.R. Ganeshamoorthy, Mitglied des Sri Sathya Sai Central Trust von Sri Lanka, über die inspirierende und selbstlose Arbeit, die in seinem Land geleistet wird.

Dann folgte die Ehrung der älteren Anhänger aus den Zonen 4 und 5. Die Preisträger erhielten Urkunden als Anerkennung für ihren langjährigen Dienst an der göttlichen Mission von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba.

Die verbleibenden CORE-Arbeitsgruppen dienten als Abschluss des Morgenprogramms des dritten Konferenztages.

Ein würdiger Abschluss

Am Nachmittag boten die Jungen Erwachsenen aus aller Welt gemeinsam ein Musikprogramm mit dem Titel „Sai Melodies – Die Sprache des Herzens“. Es ist ein Wunder, dass Sänger aus der ganzen Welt, die nicht viel Zeit hatten, sich vorzubereiten, in Harmonie und in Sprachen sangen, die sie nicht sprechen. Die JE erhielten wohlverdienten Stehapplaus, da sie zeigten, dass sie ‚spirituelle Löwen‘ sind.

Als das Programm zu Ende ging, gab Dr. Suresh Govind eine Vision für die Sai-Mission vor. In einer inspirierenden energiegelichen Rede drängte er die Gläubigen überall auf der Welt, Swamis Liebe und

Seine Botschaft in alle Ecken der Welt zu tragen und menschliches Leid zu lindern, indem sie komplexe soziale Probleme angehen. Er sagte: „Seid Teil Seiner Geschichte. Wenn wir Teil Seiner Geschichte (His story) sind, werden wir Teil der Geschichte (history).“

Seniorprofessor S. Srisathkunarajah, Vizekanzler der Universität Jaffna, der liebevolle Gastgeber des Veranstaltungsortes, sprach über seinen Glauben, seine Spiritualität und sein Bewusstsein für Sri Sathya Sai Baba. Er sagte: „Ich weiß, dass Bhagawan hier ist, und ihr seid hier. Mein Meister sagte mir immer, dass es keinen Unterschied zwischen dem Meister und dem Schüler gibt.“

Vorsätze, in der Liebe zu Ihm zu wachsen

Die Länder der Zone 4 gaben dann ihre Vorhaben für die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag von Bhagawan im Jahr 2025 bekannt.

Im Bildungsbereich beschlossen sie, die Zahl der SSE- und SSEHV-Studenten zu erhöhen und einen Standardlehrplan für die SSE in der gesamten Zone einzuführen, sowie eine internationale Zertifizierung für SSE-Absolventen durch das Asia Pacific Institute for Sathya Sai Education in Human Values und die Einrichtung einer SSE-Alumni-Vereinigung. Sie beschlossen, in jedem Sai-Zentrum Junge- Erwachsenen-Programme einzurichten und für ihre aktive Teilnahme an Sozialdiensten und Umweltprogrammen zu sorgen, einschließlich 250.000 Bäume in allen Ländern der Zone 4 zu pflanzen.

Für den Zweig der Hingabe wurde beschlossen, dass mindestens 500 Menschen täglich das Gāyatrī-Mantra rezitieren und

andere Sādhanas aufnehmen, Meditations-trainer und Bhajan-Sänger auszubilden und weitere Sādhana-Camps einzurichten.

Im Bereich Dienen wurde beschlossen, unter anderem 130 medizinische Camps zu organisieren, 5.000 Kataraktoperationen durchzuführen, 100 Patienten mit Zerebralparese Physiotherapie anzubieten und den Sri Lanka Ladies' Wing für die Betreuung von mindestens 100 schwangeren Frauen sorgen zu lassen.

Dr. Narendranath Reddy hielt die Abschiedsrede, in der er ein Gebet für alle Leiter sprach: „Oh Gott, mach mich zum Diener des Dieners des Dieners des Herrn.“ Er sagte, dass Sai-Leiter mit solcher Demut und Begeisterung die Sai-Mission voranbringen müssen. Dr. Reddy bezog sich auf die Botschaft von Lord Krishna, wie schwer Maya (Täuschung) zu überwinden sei und dabei als Hindernis zwischen Mensch und Gott steht. Um diese Herausforderung zu meistern, sagte Lord Krishna: „Übergib dich mir völlig und ich werde dich über die Maya führen.“ Er versicherte auch: „Wenn du dich Mir vollständig hingibst, werde Ich alle deine Sünden beseitigen und dir Befreiung geben; deshalb sei nicht traurig.“

In seinen Schlussbemerkungen gab Herr Ashok K. Sakhrani, Vorsitzender der SSSIO Zone 5, einen Überblick über den Konferenzverlauf und benannte die Höhepunkte. Er betonte, dass die Geburt eines

Menschen kostbar sei, und drängte jeden dazu, von ‚Ich bin Gott‘ überzeugt zu sein, was die Grundlage für unser Denken, Sagen und Tun sein sollte. Wir sollten jede Arbeit als göttliche Arbeit und jeden als Sai-Familie behandeln und darin die Einheit der Schöpfung erkennen.

Der Abend endete mit Bhajans und Mangala Āratī.

TAG 4: Das große Finale

Am Sonntagmorgen organisierte die SSSIO Sri Lanka großzügig Grāma Seva oder Dienst in Dörfern und Baumpflanzungen. Die Delegierten erlebten eine angenehme Überraschung, denn die Dorfbewohner unterhielten sie zum Dank mit einem kulturellen Programm!

Die Konferenzteilnehmer kehrten voller Energie, mit aufgeladenen spirituellen Batterien und zahlreichen Erinnerungen nach Hause zurück. Die Konferenz war ein bedeutsames Ereignis, das die Stärke, Tiefe und Reichweite der SSSIO zeigt, die göttliche Botschaft in alle Ecken der Welt zu tragen, so wie Bhagawan es den Mitgliedern des Prasanthi Council im Jahr 2004 aufgetragen hatte. Die Organisation, die Seinen heiligen Namen trägt, macht erfolgreich weiter und verbreitet die Liebe, den Namen, die Botschaft und die Werke unseres geliebten Sathya Sai auf der ganzen Welt.

Jai Sai Ram.



RUHM DER WEIBLICHKEIT

Der stündliche Weckruf

Ich habe an einer SSSIO-Konferenz in Indonesien teilgenommen; ich war damals Zonenkoordinatorin für Junge Erwachsene in Zone 4 der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation (SSSIO). Wir, die internationalen Delegierten, fuhren mit dem Auto eines Sai-Bruders, der uns freundlicherweise abgeholt hatte, zum Veranstaltungsort. Das Auto war voll mit Delegierten, und ich saß schließlich neben ihm auf dem Beifahrersitz. Mit seinem lächelnden Gesicht schien dieser Bruder eine göttliche Aura zu haben.

Als wir bergauf fuhren, hörte ich den Klang eines Klingeltons aus seinem Telefon. Keiner der anderen schien es zu hören, denn auf den Rücksitzen wurde viel gesprochen. Der Bruder fuhr das Auto an den Straßenrand und schloss für einige Augenblicke die Augen, als ob er tief meditieren würde. Dann fuhr er normal weiter, als ob nichts geschehen sei. Was hatte das zu bedeuten? fragte ich mich.

Wir erreichten den Konferenzort und stiegen gerade aus dem Auto, als ein weiterer Klingelton aus seinem Telefon ertönte. Gerade als wir aussteigen wollten, fragte ich ihn: „Kommst du mit?“

„Geh du schon mal vor“, sagte er, „ich komme gleich nach.“

Neugierig ging ich weiter, drehte mich aber um und sah, dass er das Gleiche noch einmal tat - er schloss die Augen, während sich Gelassenheit über sein Gesicht ausbreitete!

Ich war neugierig und beschloss, herauszufinden, was er tat! Später am Tag sprach ich

ihn an und fragte: „Bruder, mir ist aufgefallen, dass du jedes Mal, wenn ein Klingelton auf deinem Telefon ertönte, innegehalten hast, um zu meditieren. Es tut mir leid, ich will auch nicht neugierig sein, aber würdest du mir verraten, was du da tust?“

Er lächelte und antwortete: „Der Herr ist so gnädig, und er kümmert sich um alles und jeden in jedem Moment. Ist das nicht erstaunlich? Ich habe das Gefühl, dass ich dafür immer dankbar sein sollte. So habe ich die Gewohnheit entwickelt, Swami jede Stunde ‚Danke‘ zu sagen, für mich selbst und im Namen aller Menschen auf der Welt. Der Gong, den du gehört hast, ist meine stündliche Erinnerung daran.“

Ich war überwältigt und tief berührt von seiner Antwort. Ich verstand nun, warum er diese erstaunliche Aura ausstrahlte! Es war ein göttliches Geschenk, das seiner Haltung der Dankbarkeit entsprang.

Den Tag mit Gott beginnen

Seit diesem Tag habe auch ich es mir zur Aufgabe gemacht, meine Dankbarkeit gegenüber Swami so oft als möglich auszudrücken, täglich, wenn nicht sogar stündlich, inspiriert von diesem Bruder. Dadurch fühle ich mich magisch mit Swami verbunden, und ich erinnere mich daran, dass Er immer bei mir ist, in mir! Indem ich mich den ganzen Tag an Ihn erinnere, fühle ich, dass ich mit meinem Swami in meinem Prasanthi Nilayam lebe!

In meiner derzeitigen Lebensphase bin ich hauptsächlich Mutter von zwei Kindern, Lehrerin und Bäckerin. Hari und ich verbringen den Vormittag mit der Betreuung

meines 6-jährigen Sohnes und bereiten ihn auf die Schule vor. Auf dem Weg dorthin haben wir es uns zur Gewohnheit gemacht, gemeinsam im Auto zu beten. Wir konzentrieren uns auf Swami, bis wir spüren, dass Er mit uns ist.

Nachdem ich ihn abgesetzt habe und auf dem Rückweg nach Hause bin, höre ich manchmal spirituelle Hörbücher oder Vorträge, während ich einen kurzen Spaziergang mache. Manchmal übe ich, meine Gedanken zu beobachten und sie loszulassen, ohne sie während des Spaziergangs festzuhalten. Indem ich das tue, habe ich einige tiefe Momente erlebt, in denen es überhaupt keine Gedanken gibt! Es herrscht eine wunderschöne Stille, die so glücklich ist. Es ist eine Stille, in der wir die Stimme von Swami im Inneren hören. Wenn du nach Swami Ausschau hältst, wirst du ihn überall sehen - in den Gebäuden, in den Bäumen und in belebten und unbelebten Wesen. Irgendwie verlangsamt das Erreichen dieses Punktes der Stille die Zeit, und ich fühle, dass ich mehr erreichen und mich besser konzentrieren kann, dank der tiefen inneren Stille.

Fülle den Tag mit Gott

Sobald ich wieder zu Hause bin, ist es Zeit zu backen. Ich betreibe mein kleines Unternehmen (MrsSheelsJr) von zu Hause aus, und es gibt fast jeden Tag Bestellungen. Ich bin sehr glücklich zu sagen, dass Swami die Liebeszutat in meinen Kuchen ist! Wenn ich backe, habe ich die Angewohnheit, bei jeder Zutat, die ich in den Teig gebe, „Sai Ram“ zu sagen, so wie es meine Großmütter vor mir getan haben. Der Grund dafür ist, dass Energie eine wichtige Zutat ist, die wir dem Essen hinzufügen. „Sai Ram“ zu sagen, beseitigt alle unerwünschten Schwingungen und füllt das

Essen mit Güte und Liebe. An manchen Tagen sagen mir meine Kunden: „Saiusha, wir konnten die Liebe im Kuchen schmecken.“ Das ist es, was „Sai Ram“ zu tun scheint - und das auch noch so regelmäßig!

Danach ist wertvolle Mutter-Tochter-Zeit angesagt, denn ich verbringe Zeit mit meiner zweieinhalbjährigen Tochter. Wir spielen, lesen und malen eine Weile, und dann holen wir meinen Sohn von der Schule ab. Auf dem Rückweg verbringen wir noch etwas Zeit in einem Park. Wenn wir nach Hause kommen, essen wir zusammen zu Mittag und spielen noch etwas, und dann beginne ich meinen anderen Beruf als Lehrerin.

„Es geht nicht nur darum, was wir tun, sondern wie wir es tun, das macht den Unterschied aus. Und mehr als das, warum wir es tun, dies ist der wichtigste Grund!“

Verbringe den Tag mit Gott

Ich unterrichte an den meisten Tagen von 15 bis 20 Uhr zu Hause. Wie beim Backen achte ich auch hier darauf, dass Swamis Name und Swamis Liebe die wichtigsten Zutaten sind, und das merkt man. Ich habe mir einen Ruf als Nachhilfelehrerin für „besondere Bedürfnisse“ erworben, obwohl ich in Wirklichkeit keine Ausbildung in Sonderpädagogik habe. Im Lauf der Jahre haben sich Berater und Therapeuten an mich gewandt und mich um Hilfe für Schüler gebeten, die Schwierigkeiten beim Lernen in der Schule haben! Mit Demut und Dankbarkeit gegenüber Swami kann ich sagen, dass in 14 Jahren 99% meiner Schüler, die zu Prüfungen wie dem International General Certificate of Secondary Education (IGCSE) und A-Level Prüfungen angetreten sind, Bestnoten erhalten haben, entweder A oder A+! IGCSE gilt als der wichtigste internationale Abschluss der Sekundarstufe,

gleichwertig mit dem britischen O-Level, dem britischen GCSE, der fünften Klasse oder der Jahrgangsstufe 11. Die A-Level-Prüfung wird zwei Jahre später abgelegt - sie ist eine (fachspezifische) voruniversitäre Ausbildung.

Swami sagt, dass es bei Educare nicht darum geht, die Köpfe der Kinder mit dem zu füllen, was draußen ist, sondern ihnen das zu entlocken, was in ihnen bereits vorhanden ist! Das ist so ziemlich alles, was ich tue! Es gibt keine besondere Technik oder Fähigkeit, außer Liebe und Zuhören, inspiriert von Swami. Man muss geduldig sein, individuell auf die Bedürfnisse jedes Schülers eingehen und sie dazu bringen, darüber nachzudenken, was sie lernen sollen. Um das zu tun, beginne ich die Stunden damit, dass ich Swami auf den Plätzen der Kinder sehe, bevor der Unterricht beginnt. Das hilft irgendwie, dass die Stunden reibungslos verlaufen. Mit Swamis Gnade scheinen sich die Kinder nicht zu langweilen, und die Zeit vergeht wie im Flug.

Den Tag mit Gott beenden

Ich habe ein reizendes Au-pair-Mädchen, das uns bei den Kindern hilft, und so kommen meine Kinder um 20 Uhr vom Unterricht zurück, baden und essen zu Abend. Dann sitzen Hari und ich bei ihnen, erzählen ihnen Geschichten, singen ihnen ein Bhajan vor und bringen sie liebevoll ins Bett. Um 21 Uhr habe ich ein wenig Zeit, um Mitteilungen zu beantworten, mit meinem Mann zusammen zu sein, wenn er von der Arbeit zurück ist, zu lesen und zu entspannen. Ich lege auch Wert darauf, still zu sitzen und Sai-Liebe in die Welt zu senden und mit Swami zu sprechen.

Bevor ich den Abend beende, wenn ich alleine sitze, gehe ich den Tag in meinem Kopf durch und mache eine Selbstprüfung.

Einige der Dinge, über die ich nachdenke, sind:

1. Auf welche Weise habe ich heute einen Dienst geleistet?
2. Wie war meine Einstellung während des Dienstes?
3. Beeinflusste meine Stimmung die Art, wie ich sprach oder mein Verhalten?
4. Habe ich mich mit den Kindern verbunden und ihnen geholfen, sich mit Swami und Seiner Liebe zu verbinden?
5. Gab es etwas, das ich hätte besser machen können?

Das ist ein ständiges Bemühen, so dass ich immer am nächsten Tag eine bessere Version meiner selbst werden kann als meine Opfertgabe an Swami.

Je mehr ich dies praktiziere, desto mehr spüre ich Swamis Liebe und Gegenwart. Ich merke auch, dass ich geschickter werde in dem, was ich tue.

Abschlussgedanken

Im Laufe meines Lebens habe ich Erfahrungen gemacht, in denen ich interessante Rollen spielte und verschiedene Positionen innehatte. Ich bin viel gereist dank der SSSIO-Aktivitäten als Koordinator. Ich kommuniziere vielleicht nicht mehr mit so vielen Menschen wie früher, aber die jungen Menschen zu formen, ist eine große Aufgabe, und ich habe dank dieser wunderbaren Kinder die Ehre, dies zu tun. Es geht nicht nur darum, was wir tun, sondern wie wir es tun, das macht den Unterschied. Und mehr als das, warum wir es tun, das ist der wichtigste Punkt!

Diese aktuelle Phase hat mich auch gelehrt, wie wichtig es ist, auf Details zu achten - kleine Änderungen und Schritte machen einen großen Unterschied und beeinflussen die Art, wie die Kinder sich verhalten und

reagieren - und es beginnt immer bei mir. Gelegentlich finde ich Zeit, eine SSE (Sai Spirituelle Erziehung) Gruppe 4 zu leiten, hier und da eine JE-Sitzung zu halten, Online-Kurse zu besuchen und eine bessere Version von mir selbst zu werden. All das lässt mich Swami noch viel mehr schätzen. Wir betreuen nur ein paar Kinder, und unser Tag ist ausgefüllt - aber wie großmütig und umsichtig Er sich um jeden von uns kümmert, und zwar so sehr, dass wir das Gefühl haben, Er gehört nur mir, mein persönlicher Swami, und niemandem sonst! Dieser Swami, der alle Universen lenkt und sich um mich kümmert... Ewige Dankbarkeit gegenüber meinem Ewigen Gefährten!

Frau Saiusha Haridas, Malaysia

Frau Saiusha Haridas ist eine Sai-Devotee der vierten Generation, und stammt ursprünglich aus Hongkong. Nach ihrer Heirat mit Hari im Jahr 2008 ließ sie sich in Malaysia nieder. Sie hat Englisch, Sprache und Literatur unterrichtet und leitet seit über zwei Jahrzehnten SSE Gruppe 4 Klassen. Sie diente vier Jahre lang als Koordinatorin der SSSIO Jungen Erwachsenen in Zone 4. Sie beaufsichtigte Projekte und Aktivitäten für Junge Erwachsene in 15 Ländern in Asien und betreute etwa 15.000 Jugendliche. Saiusha ist auch eine leidenschaftliche vegetarische und vegane Bäckerin, die ein von ihrer Mutter inspiriertes Backgeschäft betreibt.



VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Sais ideale Junge Erwachsene

Diesen Monat freuen wir uns, euch die neuesten Informationen über das Sri Sathya Sai International Leadership Programme (SSSILP) (Sri Sathya Sai Internationales Führungskräfte-Programm für Junge Erwachsene) zu übermitteln. Wir beginnen mit den Höhepunkten der jüngsten Abschlussfeier, ein Beweis für das Wachstum und die Entwicklung unserer engagierten jungen Führungskräfte. Wir freuen uns auch, inspirierende Neuigkeiten zu präsentieren von den dynamischen Jungen Erwachsenen der Zonen 4 und 9. Diese Berichte werfen ein Licht auf ein bedeutendes Programm und eine transformierende Aktivität des Dienens, die den Geist der Einheit veranschaulicht und die den positiven Einfluss unterstreicht, den die JE in ihren Gemeinden ausüben.

SSSILP - Abschluss



Am 23. September 2023 fand unter der wohlwollenden Führung unseres geliebten Bhagawan Sri Sathya Sai Baba die virtuelle Abschlussfeier für die Klasse 2023 statt. Das übergreifende Thema für die diesjährige Online-Abschlussfeier war Samarpayami (Meine Opfergabe): Swami wohnt im Lotus unseres Herzens.

Die Reise, die zu diesem bedeutenden Ereignis führt, ist ein Zeugnis für das Engagement und die Beharrlichkeit der Absolventen. Sie absolvierten fleißig neun von Ausbildern geleitete Online-Sitzungen, vorbereitende Leseaufgaben und Aktivitäten nach den Modulen und bewiesen damit ihren Enthusiasmus und ihr Engagement für dieses wertvolle Programm.

Während ihrer gesamten Bildungsreise wurden die Absolventen durch die göttlichen Lehren Bhagawans bereichert. Seine Weisheit über Führung, erklärt mit inspirierender Süße und Einfachheit, stattete die JE mit den praktischen Werkzeugen und Ressourcen aus, die sie brauchen, um vorbildliche Leiter innerhalb der SSSIO und der Gesellschaft zu werden.

Dr. Narendranath Reddy, Vorsitzender der SSSIO, hielt die Eröffnungsansprache. Er stellte Hanuman als das Ideal für alle aufstrebenden Führungspersönlichkeiten dar und untermalte seine Rede mit Geschichten, Anekdoten und persönlichen Erfahrungen. „Dienende Führerschaft“ ist das, was Swami lehrt, sagte er. Es folgte die Ansprache der Gastrednerin, Frau Roshini Visvanathan, eine Beraterin der SSSILP - Absolventen. Sie erzählte von ihrem persönlichen Weg und betonte die tiefgreifenden Auswirkungen des erlernten Wissens und der Ausbildung, die durch dieses Programm erworben werden konnten, sowohl für den Beruf als auch für die Organisation. Außerdem sprachen Absolventen des Jahrgangs 2023 über ihre Erfahrungen und den transformierenden Nutzen des Programms.

Der Abschlussjahrgang 2023 umfasste 54 Absolventen aus verschiedenen Ländern. Sie reihen sich ein in die Gruppe von fast 2200 Alumni aus verschiedenen Teilen der Welt, es gab Glückwünschbotschaften von Devotees und Amtsträgern wie den Präsidenten der National Councils und den Zonenvorsitzenden der SSSIO.

Die Vorfreude auf das kommende Programm 2024 ist mit Händen zu greifen, da Aktualisierungen und Verbesserungen in Zusammenarbeit mit dem Pathways Subcommittee erarbeitet werden. Diese Sitzung verspricht ein weiterer Meilenstein bei der Förderung künftiger Führungskräfte zu werden.

Im Rahmen der internationalen Konferenz der SSSIO in Jaffna, Sri Lanka, fand eine Abschlussfeier für die SSSILP-Klassen 2020-2023 statt. Dieses denkwürdige Ereignis fand am 28. September 2023 in der Universität von Jaffna, Sri Lanka, statt, mit der begeisterten Teilnahme der JE aus den SSSIO-Zonen 3, 4 und 5.

Rund um die Welt



Sauberkeit ist Göttlichkeit (Südafrika)

500 Teilnehmer! 300 Säcke mit Müll gesammelt! Das war das Ergebnis des International Coastal Cleanup Day (Internationaler Küstenreinigungstag) in Südafrika am 16. September 2023. Die JE und Go Green-Teams arbeiteten mit der

Organisation Green Buddies zusammen. Die noble Mission zielte auf die Wiederbelebung des Blauen Lagunenstrands in Durban ab. Die Teilnehmer krepelten ihre Ärmel hoch und arbeiteten unermüdlich, um die Blaue Lagune von den angesammelten Abfällen zu befreien. Sie verkörperten den Geist selbstlosen Dienens und der Einheit bei der Arbeit für ein gemeinsames Ziel.

Neben den Aufräumarbeiten wurden auch Sensibilisierungs-Treffen durchgeführt, um die Teilnehmer über die Bedeutung der Erhaltung einer sauberen Umwelt zu informieren und tiefe Ehrfurcht vor Mutter Erde zu fördern. Ein umfassendes Marken-Audit wurde ebenfalls durchgeführt, um die Unternehmen zu identifizieren, die zur Umweltverschmutzung beitragen. Sobald die Ergebnisse vorliegen, werden wichtige Dialoge mit diesen Unternehmen stattfinden, um das Bewusstsein zu schärfen und um umweltfreundliche Alternativen zu finden.

Durch ihre gemeinsamen Bemühungen haben die Sai JE nicht nur die Blaue Lagune umgestaltet, sondern auch eine unauslöschliche Spur in den Herzen und Köpfen derjenigen hinterlassen, die an diesem edlen Unterfangen teilnahmen.

SSSILP-Konferenz in Malaysia

Die Sai JE von Malaysia markierten einen bedeutenden Meilenstein, indem sie die 20. nationale Konferenz zur Sai Spirituellen Erziehung (SSE) an der Asia Pacific University of Technology & Innovation am 23. September 2023 abhielten. Diese Konferenz wurde von mehr als 400 angesehenen Gästen besucht, darunter die 26 Absolventen des neuen Malaysia Sai Young Adults Leadership Program (MSYLP). In einer gemeinsamen Veranstaltung fand die Abschlussfeier für diese 26 Sai Jungen Erwachsenen statt in Zusammenarbeit mit

den 79 Studenten zur SSEMW (Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten), die in den letzten 12 Jahren dieses Programms absolviert haben. 20 SSEMW-Lehrer schlossen das Teachers Training Programm ab.

Das Malaysia Sai Young Adults Leadership Programm (MSYLP) ist eine transformierende 8-monatige Initiative, die JE-Führungskräften im ganzen Land angeboten wird. Dieses intensive Programm erfordert von den Teilnehmern die Entwicklung von Fähigkeiten zu verschiedenen Themen wie effektive Kommunikation, effektive Mitarbeiterführung, die Dynamik der

Teamarbeit, Zeitmanagement, kreatives Denken und selbstlose Führung. Als integraler Bestandteil ihres Abschlusses leiteten diese angehenden Führungskräfte verschiedene Aktivitäten des Dienens und verkörperten das Ethos des selbstlosen Dienstes und des gesellschaftlichen Engagements.

Diese Versammlung markierte nicht nur eine bedeutende Erziehungs-Errungenschaft, sondern symbolisierte auch das tief verwurzelte Engagement dieser JE für ihr spirituelles und persönliches Wachstum und den unerschütterlichen Einsatz für den Dienst an der Menschheit.



VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Tue Seine Arbeit, Er wird für dich sorgen

„Wie bist du in Swamis Gemeinschaft gekommen?“ Diese Frage wurde mir schon oft gestellt, und ich habe gezögert, sie zu beantworten, weil ich das Gefühl hatte, dass ich keine bemerkenswerte Geschichte zu erzählen hatte. Heute jedoch möchte ich eine sehr schöne Geschichte göttlicher Liebe erzählen, die wahrscheinlich kein großes Aha-Erlebnis bedeutet, aber mit Dutzenden von kleinen Wundern gespickt ist, die für mich die Welt bedeuten!

Ein „gewöhnlicher“ Anfang

Ich bin in Taiwan geboren und aufgewachsen. Ich wurde als Sohn von Sindhil-Eltern geboren und wuchs in Taipeh auf. Dort besuchte ich ein Gemeindezentrum für Inder, das auch ein Ort der Anbetung war. Es beherbergte verschiedene Hindu-Idole. Es wurde irgendwann Mitte der 1990er Jahre von der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation (SSSIO) in Taiwan durch einige glühende Anhänger von Sathya Sai Baba gegründet. Einer dieser Devotees war die Freundin meiner Mutter, sie erzählte ihr vom Balvikas- oder SSE- (Sai Spirituelle Erziehung) Programm und ermutigte meine Mutter, mich und meine ältere Schwester für die SSE-Kurse anzumelden. Meine Mutter vertraute dem Rat ihrer guten Freundin, und bald fand ich mich in den SSE-Klassen wieder, wo ich anfang, Swami und Seine einfachen, aber tiefgründigen universellen Lehren kennenzulernen.

Obwohl ich Swami zu dieser Zeit nicht als meinen Guru oder Gott empfand, besuchte ich aus Respekt vor meinen Eltern die Samstagstunden. Schon bald genoss

ich den Unterricht, lernte Geschichten und Bhajans und verinnerlichte die menschlichen Werte.

„Gewöhnliche“ Darshans

Lassen Sie mich in das Jahr 2007 vorspulen, als ich Prasanthi Nilayam zum ersten Mal als Teil einer großen Gruppe von Devotees aus Taiwan während der chinesischen Neujahrsfeierlichkeiten besuchte. Bhagawan kam vorbei und schaute mich während des ersten Darshans an. Alle freuten sich für mich, aber ich war naiv und wusste nicht, was das bedeutete. Ich kann mich immer noch klar an dieses Bild von Swami erinnern. Ich besuchte Swami noch einmal im Jahr 2009 mit einer anderen Gruppe von Devotees aus Taiwan, und wurde mit einigen weiteren sehr wertvollen Darshan-Erfahrungen gesegnet. Ich war damals 16, und Swami war ein integraler Teil meines Lebens. Ich hatte einen Großteil meiner Kindheit als Teil der SSE und der SSSIO verbracht. Aber es fühlte sich alles wie eine Episode im Leben eines jeden Kindes an. Ich hatte immer noch nicht verstanden, was Swami wirklich für mich bedeutete! Nach langer Zeit begann ich, Frieden zu finden und hatte einen neuen Sinn in meinem Leben - ich konnte Swamis Arbeit mit Liebe und Hingabe tun.

Weg von Swami

Nach meinem Abschluss von Schule und SSE im Jahr 2010 ging ich nach Manchester, England, um dort mein Grundstudium zu absolvieren. Dieser Umzug markierte einen neuen Abschnitt in meinem Leben, in dem ich zum ersten Mal von meiner Familie

weg war und uneingeschränkte Freiheit hatte! Während dieser Phase verlor ich völlig den Kontakt zu Ihm. In dem Bestreben, meine Freiheit zu ‚genießen‘, geriet ich in schlechte Gesellschaft. (Ich definiere schlechte Gesellschaft als jede Freundschaft/Beziehung, die einen von Swami wegführt!) Neue Ablenkungen für einen jungen Erwachsenen, wie Partys, Alkohol, Freundinnen usw., nahmen überhand.

Ich machte mir nicht die Mühe, zu irgendeinem Sai Zentrum in England zu gehen und kam vom Weg ab, den ich von Ihm gelernt hatte. Während dieser Zeit verlor ich jegliche Kontrolle über mein Leben und veränderte mich, um mit meinem Freundeskreis, der sich alle paar Monate änderte, zusammen zu sein. Ich wurde eine andere Person während dieser Zeit an der Universität und entfernte mich weit von Swami.

Der Wendepunkt

Spulen wir zurück ins Jahr 2018/19, als ich 25 Jahre alt war und in der Blüte meiner Jugend stand. Es war fünf Jahre her, dass ich nach Hongkong gezogen war. Mein Leben war ziemlich gewöhnlich, da ich in einem Bürojob im Bankwesen arbeitete. Gelegentlich besuchte ich das Sai Zentrum in Hongkong, aber Swami war nicht meine Priorität.

Und dann erreichte ich den Tiefpunkt. Ich beendete eine Langzeitbeziehung, in der ich gewesen war. Das hat mich am Boden zerstört. Ich begann unter schweren Depressionen und Angstzuständen zu leiden und fühlte mich einsam wie nie zuvor. Ich musste mein Leben ändern. Die gleiche Ablenkung - Alkohol, oberflächliche Freundschaften, Beziehungen und Vergnügungen - lockten mich und versprachen eine Flucht. Aber die Erdung, die Swami

mir durch die SSE geschenkt hatte, gab mir die Kraft, eine ‚Kehrtwende‘ zu machen und in Swamis Schoß zurückzukehren!

Da wurde mir klar, wie sehr ich das in der SSE Gelernte für selbstverständlich hielt. Dieser scheinbar „gewöhnliche“ Start, den Swami meinem Leben gegeben hatte, gab mir nun „außergewöhnliche“ Kraft!

Den verlorenen Sohn willkommen heißen

Ich wurde regelmäßiger in meiner Anwesenheit im Sai Zentrum und den SSSIO Aktivitäten. Es gab mir den Ausweg, den ich suchte, ohne irgendwelche negativen Nebenwirkungen! Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl begannen zu wachsen. Ich begann mein Startup-Unternehmen mit ein paar guten Freunden am 23. November 2018 und genoss einen starken Start in das Unternehmen. Nach langer Zeit fühlte ich mich ruhig und hatte einen neuen Sinn in meinem Leben - in der Lage zu sein, Swamis Arbeit mit Liebe und Hingabe zu tun.

Ich besuchte Prasanthi Nilayam nach einem Jahrzehnt während des chinesischen Neujahrs 2019. Ich hatte die Gelegenheit, Blumen an Seinem Samadhi niederzulegen. Als ich das tat und meinen Kopf verneigte, spürte ich, wie ein Strom von Energie meinen Geist, mein Herz und meinen Körper erfüllte. Es fühlte sich an wie ein neues Erwachen. Es fühlte sich an, als wäre ich in eine andere Person transformiert und würde ein neues Kapitel in meiner Beziehung zu Swami beginnen. Ich erinnerte mich an die Art und Weise, wie Swami mich während früherer Darshans angesehen hatte. Es ist schwer, das Gefühl, das ich erlebte, in Worte zu fassen. Ich fühlte mich so viel leichter und glückseliger. Ich hatte das Gefühl, als ob meine Schuld, mein Ärger

und meine Depression einfach wegschmolzen. Ich wusste, dass Swami mir alle meine Fehler vergeben hatte, und ich war mir sicher, dass Er immer an meiner Seite war, auch wenn ich mich verirrt hatte.

Außergewöhnliche Veränderungen

2019 war für mich ein Jahr der Selbsttransformation. Ich wurde im Sai Zentrum in Hongkong aktiver. Ich sang regelmäßig jeden Donnerstag Bhajans, beteiligte mich stärker an den wöchentlichen Dienstätigkeiten und begann, Initiativen für Junge Erwachsene zu leiten. Darüber hinaus gab ich den Alkohol auf und wurde Vegetarier.

Im Gegenzug belohnte Swami mich mit der Möglichkeit, mich für das Sri Sathya Sai International Leadership Programme (SSSILP) einzuschreiben. Ich besuchte Prasanthi Nilayam während der Gurupūrnima Feier 2019 und nahm an einer musikalischen Darbietung des SSSILP teil. Meine Familie hatte zum gleichen Zeitpunkt einen Urlaub geplant, aber ich „opferte“ ihn, um mit ihnen zusammen bei Swami zu sein! Lasst mich euch versichern, dass es kein Opfer war, denn ich habe weit mehr bekommen, als ich aufgegeben habe! Ich hätte mir nie vorstellen können, dass ich in der Kulwant Halle mit vielen talentierten Brüdern und Schwestern aus der ganzen Welt singen würde - es war eine der glücklichsten Erfahrungen meines Lebens.

Seine Anwesenheit macht den Unterschied

Anfang 2020 schlug Covid-19 zu, und das war der Zeitpunkt, an dem ich nach meiner Rückkehr zu Swami vor einer echten Prüfung stand. Da ich in einer Start-up-Firma mit begrenzten Ressourcen tätig war, stand ich vor vielen Herausforderungen, um das

Unternehmen aufrechtzuerhalten. Aufgrund des schlechten Investitionsklimas war es eine Herausforderung, Finanzmittel zu erhalten. Ich konnte mir selbst sechs Monate lang kein Gehalt zahlen, weil die Bezahlung der Mitarbeiter für mich Priorität hatte. Diese Herausforderungen hielten mich jedoch nicht davon ab, Swami durch die SSSIO zu dienen. Obwohl mein Start-up-Geschäft zu dieser Zeit nicht gut lief, blühte ich innerhalb der Organisation weiter auf. Swami segnete mich mit der Gelegenheit, der nationale Koordinator für Junge Erwachsene von Hongkong zu werden. Außerdem gab Er mir zwei weitere Rollen als SSE-Lehrer und Co-Leiter des Pathways Young Adults Subcommittee.

Ich wusste nicht, wie ich ein Start-up-Unternehmen und drei Führungsrollen innerhalb der SSSIO unter einen Hut bringen sollte, aber Swami kümmerte sich um alles. Je mehr Arbeit ich für Ihn tat, desto mehr kümmerte Er sich um mich! Schließlich sicherte ich mir durch Seine Gnade eine Finanzierung für mein Unternehmen durch einen Sai Devotee, der mir half, die nötigen Investoren zu finden. So überlebte das Startup-Unternehmen die Pandemie!

Ich betreibe das Startup-Unternehmen nicht mehr, da ich jetzt einen stabileren Job im Finanzwesen einer kleinen Vermögensverwaltungsfirma gefunden habe. Ich habe diesen Arbeitsplatz gewählt, anstatt für große Unternehmen tätig zu werden, weil ich eine Arbeit wollte, die mir Zeit gab, Swami zu dienen. Im Interview mit meinem jetzigen Chef erzählte ich ihm offen von meiner erfüllenden Arbeit für die SSSIO und sprach freimütig über Bhagawan. Diese Punkte hätte ich vor zehn Jahren in keinem Interview erwähnen können. Mein Chef war sehr beeindruckt, und er erlaubt mir sogar bis heute, das Büro donnerstags

früher zu verlassen, damit ich die Bhajans im Sai Center besuchen kann. Ich bin Bhagawan sehr dankbar dafür, dass er mir diese flexible Arbeit und die Kraft gegeben hat, alle meine Aufgaben zu bewältigen. Schließlich arbeiten wir, um Freude, Frieden und Glück zu erlangen, richtig? Und Glück ist Vereinigung mit Gott!

Die beste Investition fürs Leben

Aus meiner Erfahrung heraus ermutige ich alle, jede Gelegenheit zu ergreifen, um Swami zu dienen, denn es ist ein lebenslanger Segen. Ich verspreche, ihr werdet es nicht bereuen, denn euer Leben wird erfüllt sein! Als professioneller Anleger, der in verschiedene Projekte investiert, glaube ich, dass eine Investition in Swami und Seine Mission in der Tat die beste Investition ist, die man machen kann. Er kümmert sich um die Risiken, und die Erträge sind unendlich und zeitlos durch Seine Gnade und Seinen göttlichen Segen.

Es ist jetzt vier Jahre her, dass ich in seinen Schoß zurückgekehrt bin. Ich kann mit

Gewissheit sagen, dass mein Leben noch nie so erfüllt war. Ja, es gab einige Herausforderungen auf dem Weg, aber ich habe mich diesen Herausforderungen mit der festen Überzeugung gestellt, dass Swami an meiner Seite ist und es nichts zu befürchten gibt, denn, wie Er sagt: „Warum sich fürchten, wenn Ich hier bin?“

Herr Hari Chainani, Hongkong

Hari Chainani ist in Taiwan geboren und aufgewachsen. Er hat einen Bachelor-Abschluss der Universität Manchester und einen Master der Universität für Wissenschaft und Technologie in Hongkong und der New York University. Er ist ein Profi im Finanzwesen. Hari lernte Swami im Alter von 6 Jahren durch den SSE-Unterricht in Taiwan kennen. Er ist der nationale Koordinator für Junge Erwachsene der SSSIO in Hongkong und Co-Leiter des Unterkomitees Pathways Young Adults. Hari absolvierte das Sri Sathya Sai International Leadership Programm im Jahr 2020. Er ist SSE-Lehrer in Hongkong für Schüler der Gruppe zwei.

SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG

Beiträge von Kindern

Gedichte zu Sai Babas 98. Geburtstag

Die Mutter der Mütter, ein Zufluchtsort für Seelen, bei der wir Zuflucht suchen, wenn wir aufgewühlt und zerrissen sind. Wenn wir Ihm einen Apfel anbieten, gibt Er Hunderte zurück. Die Freude an seinem Prasad, die Ewigkeiten dauert. Sein Darshan ist der Traum eines jeden Devotees, obwohl Er in unseren Herzen lebt, glücklich und fröhlich.

Wir sind Seine Kinder, die unter Seiner liebevollen Fürsorge leben. Doch wer ist dieses Wesen, das unendliche Glückseligkeit ist? Seine Liebe fließt durch uns wie ein reißender Strom. Er ist Sathya Sai Baba, der Allmächtige Höchste.

Shivam D. | Gruppe 3 | Kanada

In der heiligen Stätte von Prashanti Nilayam, ein Leuchtfeuer der Liebe auf diesem irdischen Weg. Sri Sathya Sai Baba, mit achtundneunzig Jahren, strahlt Gnade

aus, ein Geschenk des Himmels. Möge Deine Gegenwart uns weiterhin segnen und inspirieren, für Deine Liebe und Deine Lehren, die wir zutiefst bewundern. An diesem besonderen Tag feiern wir Deine Gnade, Herzlichen Glückwunsch zum 98. Geburtstag, in Deiner göttlichen Umarmung.

Rishi B | Gruppe 2 | Kanada



30 super Gründe, Swamis bester Freund zu sein

1. Er liebt dich, egal was passiert.
2. Er hilft dir, wenn du Ihn brauchst.
3. Er wird nie böse auf dich sein, selbst bei den größten Dingen.
4. Er hat immer Seine Hände oben, um dich zu segnen.
5. Er versteht dich immer.
6. Wenn du verloren wärst, würde Er dich immer finden.
7. Er ist die einzige Person, der du vertrauen kannst.
8. Er ist derjenige, der den Raum erhellt.

9. Er ist derjenige, der dich jeden Tag besser macht. Was für ein netter Freund!
10. Er ist ein Vorbild für die ganze Welt. Stellt euch vor, ihr seid der Freund eines berühmten Vorbilds! (aber das ist nicht der Punkt)
11. Er ist der Grund, warum du ein Mensch bist.
12. Er ist der Grund, warum du heute und jeden Tag lächelst.
13. Das Leben ist so schwer ohne Ihn.
14. Er ist immer für dich da.
15. Er lässt dich die Welt auf eine Art und Weise sehen, wie es sonst niemand tut.
16. Seine Fähigkeit zur Freundlichkeit ist unendlich.
17. Er ist immer deine Zeit wert.
18. In schwierigen Zeiten weiß Er immer, wie man ein Problem lösen kann, ohne in Panik zu geraten!
19. Er kümmert sich bedingungslos um dich.
20. Er ist ein Freund, der weit über Gott hinausgeht.
21. Stelle dir einen Freund wie diesen vor!
22. Er hat dein Leben mit so vielen Farben des Glücks gefüllt.
23. Du hast niemals Angst, nur wegen Ihm.
24. Wenn es tropft, ist Er der Regen.
25. Er hält immer deine Hand und lässt sie nie los. Er ist ein super Freund.
26. Er ist ein Freund, der dich nie verlassen wird, selbst wenn du stirbst.
27. Er ist das ganze Universum. Alle werden sooo neidisch sein, weil du einen solchen Freund hast!
28. Er tut so viel für dich.
29. Er erhört dich immer (ich meine mit Gebeten).
30. Er gibt jedem die gleiche Menge an Liebe.

Saiesha S. | Gruppe 2 | Australien

SSSIO ONLINE

Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite www.sathyasai.org/live übertragen wurden. Bitte besucht www.sathyasai.org/events/worldwide für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

11.-12. November 2023; Samstag-Sonntag; Akhanda Bhajans

23. November 2023; Donnerstag; 98. Geburtstag von Sri Sathya Sai Baba

16.-17. Dezember 2023; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatṛī

24. Dezember 2023; Sonntag; Weihnachten

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert.

Websites

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Medien



<https://facebook.com/sathyasai.org/>



<https://instagram.com/sathyasaiorg/>



https://twitter.com/sathyasai_org/



<https://t.me/sathyasai>

Die Göttlichkeit ist jedem Wesen immanent. Aber wer ist für diese innere Göttlichkeit verantwortlich? Die Mutter, die euch neun Monate lang unter vielen Schwierigkeiten ausgetragen hat und sogar bereit ist, ihr Leben für euer Wohlergehen zu opfern. Ihr verdankt eure Existenz eurer Mutter. Das Wohlergehen der Kinder hängt von der Mutter ab. Durch die Liebe der Mutter werden die Kinder bedeutend und groß. Daher ist es die oberste Pflicht eines jeden Menschen, seiner Mutter dankbar zu sein, sie zu respektieren und ihr zu dienen. Der Tag der Frau erinnert daran, dass man seine Mutter verehren und lieben und ihre Gefühle niemals verletzen sollte.

Sri Sathya Sai Baba, 19. November 1998

LIEBE ALLE - DIENE ALLEN



HILF IMMER - VERLETZE NIE